

DIERIG



HOLDING AG

gegründet 1805

Geschäftsbericht 2007

Konzernkennzahlen

	IFRS ^{1/2}	IFRS ^{1/2}	IFRS ^{1/2}	IFRS ^{1/2}	HGB	HGB
Werte in Mio. €	2007	2006	2005	2004	2004	2003
Umsatz	71,1	70,2	67,3	71,4	73,4	80,6
Auftragseingang	78,2	73,9	69,2	75,6	75,6	83,0
Auftragsbestand per 31.12.	19,6	13,8	15,7	17,7	17,7	19,2
Personalaufwand inkl. betrieblicher Altersversorgung	8,2	8,1	8,6	9,0	9,7	9,6
Zahl der Mitarbeiter per 31.12.	200	201	216	220	225	238
Investitionen	3,7	4,4	2,1	3,4	3,5	6,5
Abschreibungen	1,5	1,7	1,4	1,4	1,4	1,4
Bilanzsumme	94,8	91,8	86,9	88,2	86,5	83,5
Rückstellungen langfristig/kurzfristig	18,8	18,6	18,8	19,3	19,1	19,7
Eigenkapital	18,2	18,6	17,9	18,1	21,0	20,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,6	1,6	0,7	2,2	1,1	1,0
Entwicklung des Aktienkurses pro Stückaktie ³						
Jahreshoch in €	15,29	16,05	13,50	12,80	12,80	13,80
Jahrestief in €	7,60	8,93	8,71	10,80	10,80	8,02

Konzernkennzahlen IFRS/HGB sind nicht mehr vergleichbar.

¹ Änderung Konsolidierungskreis

² Quotenkonsolidierung der Gemeinschaftsunternehmen (50%)

³ Auf die einzelne Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,61 (siehe Seite 67, Nr. 17)

Brief an die Aktionäre	2–3
Tagesordnung der Hauptversammlung	5
Bericht des Aufsichtsrates	6–8
Deutscher Corporate Governance Kodex – Bericht der Dierig Holding AG	9–12
Lagebericht des Vorstandes	13–33
Entwicklung der Aktie der Dierig Holding AG	34–35
Bilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2007	36–37
Gewinn- und Verlustrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2007	38
Entwicklung des Anlagevermögens der Dierig Holding AG	39
Anhang der Dierig Holding AG	40–44
Anteilsbesitz der Dierig Holding AG	45
Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2007	46–47
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007	48–49
Kapitalflussrechnung	50
Konzerneigenkapitalspiegel	51
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	52–53
Konzernanhang der Dierig Holding AG	54–81
Bestätigungsvermerk	82–83
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	84
Bericht über die Konzerngesellschaften	85–99

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2007 ist für den Dierig-Konzern insgesamt planmäßig verlaufen, wenngleich dies im ersten Halbjahr nicht abzusehen war. Wir konnten gegenüber dem Vorjahr den Umsatz um 1,3 % auf € 71,1 Mio. steigern. Diesen Umsatzzuwachs haben wir in einem schwierigen Marktumfeld erwirtschaftet, in dem große Wettbewerber massiv Federn lassen mussten.

Dieser zur textilen Branchenkonjunktur und zur allgemeinen Konsumkonjunktur erfreulich gegenläufige Umsatzzuwachs ging nicht zu Lasten unserer Ertragskraft. Während der Umsatz um 1,3 % stieg, wuchs das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um 4,7 % auf € 4,5 Mio. (Vorjahr € 4,3 Mio.). Zu diesem positiven Ergebnis trugen sowohl der Textil- als auch der Immobilienbereich bei, die beide planmäßig positiv abschlossen. Aufgrund der Änderung der Unternehmensbesteuerung erhöhte sich die latente Steuerbelastung, die sich jedoch nur im Konzern ausgewirkt hat, wodurch im Jahr 2007 lediglich ein Konzerngewinn in Höhe von T€ 182 erzielt wurde. Dagegen beträgt der für die Ausschüttung maßgebliche Jahresüberschuss der Dierig Holding AG knapp € 700.000, der Bilanzgewinn übertrifft € 900.000. Wir freuen uns, dass wir der Hauptversammlung erneut einen Dividendenvorschlag unterbreiten können. Wie im Vorjahr wollen wir vorschlagen, € 0,15 pro Stückaktie als Dividende an Sie, unsere Aktionäre, auszuschütten. Die Ausschüttungssumme beträgt damit unverändert € 630.000. Dies und alle weiteren Kennziffern des Geschäftsberichtes zeigen, dass die Dierig Holding AG und ihre Konzerngesellschaften im Textil- und Immobilienbereich auf dem richtigen Weg sind. Unsere positive Entwicklung ist dauerhaft, unsere Strategie langfristig erfolgreich.

Daher schmerzt es umso mehr, dass sich der Kurs unserer Aktie völlig anders als der Kurs des Unternehmens entwickelt hat. Woran liegt es nun, dass die Börse die historischen Substanz- und aktuellen Ertragswerte der Dierig Holding AG derart niedrig bewertet? Eine Antwort, auf die uns Analysten immer wieder verweisen, ist wohl die sogenannte „Subprime-Krise“, die bekanntlich zu einer weltweiten Krise des Finanzsystems geführt hat.

Was dies mit der Dierig Holding AG und ihren Geschäften zu tun hat? Nichts! Unsere Immobiliengeschäfte konzentrieren sich einzig und allein auf die Entwicklung und Vermarktung unserer Konzernimmobilien und darüber hinaus auf den Kauf interessanter ehemaliger Industrieimmobilien im Umkreis unserer Konzernimmobilien. Dazu gehören Teile des ehemaligen Augsburgs Schlacht- und Viehhofs, die wir im Oktober 2006 erworben haben. Bei diesen Projekten nutzen wir die gewonnenen Kompetenzen bei der Umwidmung unserer Bestandsimmobilien, um auch diese neuen Standorte schrittweise zu entwickeln und einer höherwertigen Nutzung zuzuführen. Mit nicht werthaltigen US-Hypothekenkrediten haben diese Immobilienaktivitäten nicht das Geringste zu tun.

Des Weiteren begegnen wir in Gesprächen mit Banken und Analysten oftmals der Frage, welche Börsenphantasien die Dierig-Aktie entzünden könnten. Wir meinen, dass es in unserem Unternehmen viele Phantasien gibt, Phantastereien indes nicht.

Etwa bei der modischen Bettwäsche: Es bedarf einiger Kreativität und Phantasie, beispielsweise im Londoner Großstadtdschungel ein Designteam zu finden und anzuhalten, verkäufliche Bettwäsche zu entwerfen, die sich durch Einzigartigkeit in der Schönheit von Wettbewerbsprodukten abhebt, diese Muster dann in verschiedensten Produktionsstätten produzieren zu lassen, die Muster vor geistigem Diebstahl zu schützen, eine durchgängige, transparente und stabile Lieferkette aufzubauen und zuletzt die Ware durch Finanzierungsinstrumente gegen Währungsschwankungen wie den rapiden Verfall des Dollars abzusichern. Dies gelingt uns immer wieder aufs Neue.

Ebenso bedarf es großer Kreativität und Phantasie, Damaststoffe nach eigenem Muster auf dem Weltmarkt produzieren zu lassen und diese Stoffe dann nach Westafrika zu exportieren, wo sie für eine stark wachsende Mittelschicht zu traditioneller Männerbekleidung konfektioniert werden. Bei diesen hochinteressanten Geschäften kann das zweifellos beträchtliche Risiko nur durch hohe Kompetenz und extrem tiefe Marktkenntnis aller handelnden Personen begrenzt werden. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über diese Kompetenz. Daher sind wir in diesem Nischenmarkt und vielen weiteren Marktsegmenten des internationalen Handels mit Roh- und Fertigtgeweben einer der Markt- und Qualitätsführer.

Ein weiteres Beispiel für Kreativität und Phantasie kommt aus dem Immobilienbereich. Auch hier kommt es durchaus auf den Ideenreichtum an. Der Laie sieht einen ehemaligen Mitarbeiterparkplatz, der Immobilienprofi vor seinem geistigen Auge das Grundstück, um darauf ein Altenpflegeheim zu errichten, wie wir es an unserem Standort Augsburg-Mühlbach getan haben. Der Immobilienentwickler herkömmlicher Provenienz möchte gar alle historischen Flächen sofort in teure Wohn- und Bürolofts oder Einzelhandelsflächen umwandeln. Wir hingegen wissen durch die Konzentration auf die Standorte Augsburg und Kempten, wie viele hochpreisige Immobilienangebote ein Standort verträgt und widmen dann unsere Flächen bedarfsgerecht und zugleich rentabel um. Eine stabil mit einem Sportstudio belegte Mieteinheit wirft mehr Ertrag ab als ein leeres Büro.

Wenn wir ein Fazit ziehen sollen: Unsere Unternehmensstrategie ist sowohl im Textil- als auch im Immobiliensegment unserer Gesellschaft ideenreich, durchdacht und fundiert. Sie ist gegenwartsbezogen, da renditestark, und sie ist zukunftsorientiert, da nachhaltig.

Deshalb danken wir unseren Aktionären, wenn sie uns weiterhin die Treue halten oder gar die Gelegenheit genutzt haben, auf dem niedrigen Kursniveau nachzukaufen. Und wir begrüßen jeden Aktionär, der dieses Kursniveau genutzt hat, um neu bei uns einzusteigen. Wir sind sicher, dass unsere Geschäftsstrategie Ihr Vertrauen rechtfertigt, und sind zuversichtlich, dass unser anhaltender Erfolgskurs auch an der Börse wieder im größeren Umfang als bisher honoriert wird.

Christian Dierig Bernhard Schad

Vorstand der Dierig Holding AG



Am Augsburger Schlacht- und Viehhof wurde im September 2007 die zu einem Bildungszentrum umgebaute frühere Schweinemarkthalle dem Mieter feierlich übergeben. Die Dierig Holding nutzte die Gelegenheit, um der Öffentlichkeit den Sanierungsstand der ehemaligen Kälberhalle zu demonstrieren und für eine Nutzung als „KU-Werk“ (Augsburger Kulturwerk) zu werben.

Tagesordnung der Hauptversammlung / Finanzkalender

Ordentliche Hauptversammlung der Dierig Holding AG

am 21. Mai 2008, 11.00 Uhr,
in der Industrie- und Handelskammer Schwaben,
Stettenstr. 1 + 3, Augsburg.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des gebilligten Konzernabschlusses, jeweils zum 31. Dezember 2007, und des zusammengefassten Lageberichts für die Dierig Holding AG und den Konzern sowie des Berichts des Aufsichtsrates sowie des Berichts des Vorstandes zu den Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB für das Geschäftsjahr 2007.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes.
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2007.
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2007.
5. Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, einschließlich der Ermächtigung des Vorstandes zum Ausschluss des Bezugsrechts bei Verwendung und Wiederveräußerung eigener Aktien.
6. Wahl zum Aufsichtsrat.
7. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2008.

Finanzkalender 2008

Zwischenbericht I. Quartal	09. Mai 2008
Hauptversammlung	21. Mai 2008
Halbjahresfinanzbericht	22. August 2008
Zwischenbericht III. Quartal	10. November 2008
Geschäftsjahresende	31. Dezember 2008

Weitere Informationen:
www.dierig.de
info@dierig.de

Bericht des Aufsichtsrates

Das Geschäftsjahr 2007 der Dierig Holding AG war im Textilgeschäft von zwei ganz unterschiedlichen Halbjahren geprägt. Während in den ersten Monaten der Berichtsperiode die Umsätze zurückgingen, war die Entwicklung in der 2. Hälfte des Jahres sehr erfreulich. Entsprechend intensiv gestaltete sich die Zusammenarbeit und der permanente Gedankenaustausch mit dem Vorstand, der regelmäßig über das laufende Geschäft und die notwendigen Maßnahmen an den Aufsichtsrat berichtete. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war er unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Eines der sechs Aufsichtsratsmitglieder hat aus persönlichen Gründen an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Der Personalausschuss hat am 27. März 2007 getagt.

Der Aufsichtsrat wurde monatlich durch schriftliche und in seinen Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Über außergewöhnliche Vorgänge wurde zusätzlich schriftlich berichtet. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand informieren lassen. Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes zur Konsolidierung der Umsatz- und Ertragslage im Geschäftsbereich Textilien unter Berücksichtigung des konstant sinkenden Inlandsmarkts und der volatilen Auslandsmärkte;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Immobilien unter besonderer Berücksichtigung des Ankaufes neuer Flächen in Augsburg sowie der Erweiterung des Pflege- und Seniorenzentrums Christian Dierig Haus;
- die Erörterung von Maßnahmen zur Verbesserung interner Kostenstrukturen;
- die Analyse und Erörterung der unterjährigen Geschäftsergebnisse und des Zwischenberichts;
- die Zustimmung zur Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2008;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Rahmen der Umsetzung neuer Rechnungslegungsvorschriften und der Compliance.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung abgegeben bzw. erklärt, welche Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 14. Juni 2007 nicht angewendet wurden oder werden.

Interessenskonflikte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb des Aufsichtsrates nicht aufgetreten.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 mit dem zusammengefassten Lagebericht des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, der RP Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ehemals RHKP Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2007 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage seines in der Sitzung am 23. November 2007 gefassten Beschlusses erteilt.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2007 eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und dem Unternehmen bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergaben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Als Schwerpunktthemen für die Abschlussprüfung 2007 hat der Aufsichtsrat zum einen die Prüfung des internen Kontrollsystems der Mietvertragsverwaltung und zum anderen das Genehmigungs- und Überwachungssystem im Supply Chain Management festgelegt und dieses dem Abschlussprüfer aufgegeben.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. An der Bilanzsitzung am 27. März 2008 haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass potenzielle, den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen durch das gemäß § 91 Absatz 2 Aktiengesetz errichtete Risikofrüherkennungssystem erfasst und erkannt werden. Die Risiken sind im zusammengefassten Lagebericht zutreffend dargestellt. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand ebenfalls das Risikomanagementsystem, seine Organisation und Wirkungsweise erörtert und geprüft.

Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie des Vorschlags zur Gewinnverwendung

sind Einwendungen nicht zu erheben. Der zusammengefasste Lagebericht spiegelt auch die unterjährig durch den Vorstand berichtete Entwicklung wider. Die Einschätzungen des Vorstandes, insbesondere auch hinsichtlich der künftigen Entwicklung, decken sich mit denen des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2007 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007. Der Jahresabschluss der AG ist damit festgestellt.

Auch den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft. Unter Berücksichtigung der aktuellen Finanz- und Liquiditätslage sowie der Investitionsplanung schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag an.

Die RP Richter GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat zusätzlich den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr erfolgreiches Engagement für das Unternehmen, seine Kunden und seine Aktionäre.

Augsburg, den 27. März 2008

Der Aufsichtsrat

Dr. Hans-Peter Binder
Vorsitzender

Deutscher Corporate Governance Kodex

Bericht der Dierig Holding AG

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG begrüßen die Intention der Regierungskommission, das Vertrauen – auch internationaler Anleger – in die Unternehmensführung deutscher Gesellschaften zu stärken. Dennoch sind Vorstand und Aufsichtsrat der Überzeugung, dass auch bei der Umsetzung der Empfehlungen des Kodex der wirtschaftliche Grundgedanke einer ausgewogenen Kosten-Nutzen-Relation zu berücksichtigen ist. Gerade die Befolgung dieses Grundgedankens trägt letztlich zur langfristigen, auf nachhaltige Wertschöpfung gerichteten Unternehmensentwicklung bei. Aus diesem Grund wird die Dierig Holding AG nicht allen Empfehlungen des Kodex folgen.

Auch den zusätzlichen Neuerungen des Kodex, zum Beispiel zum Thema Compliance, steht die Dierig Holding AG offen gegenüber und berücksichtigt diese soweit wie möglich. Die Dierig Holding AG veröffentlicht die vom Gesetz geforderten Unterlagen für die Hauptversammlung leicht zugänglich auf ihrer Homepage. Die Zustimmung der Hauptversammlung zum elektronischen Versand der Einberufung der Hauptversammlung wurde bereits 2007 eingeholt und entsprechend umgesetzt. Den Anpassungen des Corporate Governance Kodex an die Neuerungen des Wertpapierhandelsgesetzes entspricht die Dierig Holding AG ohnehin und hat die internen Prozesse entsprechend angepasst.

Ein Abgleich der Entsprechenserklärung vom 01. März 2007 mit der tatsächlich im Geschäftsjahr 2007 umgesetzten Corporate Governance ergab keine Abweichungen. Die Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat blieben 2007 unverändert. Die Satzung der Gesellschaft wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 25. Mai 2007 in einem Punkt geändert, um sie an das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG) anzupassen. An der Hauptversammlung 2007 haben rechnerisch rund 75 % des stimmberechtigten Grundkapitals teilgenommen. Alle zur Beschlussfassung anstehenden Punkte wurden angenommen.

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist nachstehend abgedruckt und im Internet unter www.dierig.de veröffentlicht. Ebenso im Internet veröffentlicht sind alle anderen die Dierig Holding AG betreffenden Informationen wie Zwischenberichte, jährliche Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Pressemitteilungen sowie der Finanzkalender mit Terminen wesentlicher, wiederkehrender Veröffentlichungen.

fleurette®



Deutscher Corporate Governance Kodex

Bericht der Dierig Holding AG

Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Dierig Holding AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007 bis auf die nachfolgend genannten Ausnahmen entsprochen wird:

Ziffer 3.8 des Kodex

„Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.“

Für Vorstand und Aufsichtsrat besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung). Dabei ist seit längerem ein Selbstbehalt in Höhe von € 5.000 vereinbart. Da die Vereinbarung eines höheren Selbstbehaltes zu keiner wesentlichen Reduktion der Versicherungsprämie führt, wird auch zukünftig auf die Vereinbarung eines höheren Selbstbehalts verzichtet.

Ziffer 4.2.4 des Kodex / Ziffer 4.2.5 des Kodex

„Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unter Namensnennung offengelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.“

„Entsprechend den neuen Kodexempfehlungen soll in einem Vergütungsbericht das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder in allgemein verständlicher Form erläutert werden.“

Da die unter Ziffer 4.2.4 und 4.2.5 des Kodex entsprechenden Angaben auch in den Lagebericht und in den Anhang des Jahresabschlusses aufzunehmen sind, wird auf die Ausführungen im Lagebericht des Vorstandes (Seite 27) und auf die Angaben im Anhang der Dierig Holding AG unter Punkt (12) (Seite 43) sowie auf den Konzernanhang unter Punkt (48) (Seite 80) verwiesen.

Ziffer 5.3.2 des Kodex

„Der Aufsichtsrat soll einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einrichten, der sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung befasst.“

Da der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG sich aus lediglich sechs Mitgliedern zusammensetzt, werden die Themengebiete, für deren Behandlung der Kodex einen Prüfungsausschuss empfiehlt, effizient im Gesamtgremium diskutiert und entschieden. Die Einrichtung eines Prüfungsausschusses durch den Aufsichtsrat erscheint daher weder angemessen noch notwendig.

Ziffer 5.3.3 des Kodex

„Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.“

Deutscher Corporate Governance Kodex

Bericht der Dierig Holding AG

Der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG setzt sich aus vier Vertretern der Anteilseigner und zwei Vertretern der Arbeitnehmerseite zusammen. Aufgrund der geringen Größe und der Zusammensetzung können geeignete Wahlvorschläge an die Hauptversammlung effizient im Gesamtgremium vorbereitet werden. Die Einrichtung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat erscheint daher nicht notwendig oder hilfreich.

Ziffer 5.4.7 des Kodex

„Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten.“

Die Satzung der Dierig Holding AG sieht zur Zeit eine feste sowie eine in Abhängigkeit von einer Dividendenzahlung abhängige Vergütung vor.

„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden.“

Eine Individualisierung der Aufsichtsratsvergütungen wird nicht vorgenommen.

Augsburg, 03. März 2008
Dierig Holding AG

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Lagebericht des Vorstandes

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Situation der deutschen Textilindustrie

Nach mehrjährigem hohem Wirtschaftswachstum verlor die Weltwirtschaft – insbesondere in den Vereinigten Staaten – im Jahr 2007 an Schwung. Der Internationale Währungsfond (IWF) beziffert das globale Wirtschaftswachstum für das Jahr 2007 auf 4,7 %, nachdem die Weltwirtschaft im Jahr zuvor noch um 5,0 % gewachsen war.

Insbesondere im zweiten Halbjahr 2007 verlangsamte sich das Wachstum der Weltwirtschaft deutlich. Ursächlich dafür waren die von der Hypothekenkrise in den Vereinigten Staaten ausgelösten globalen Finanzmarkturbulenzen. Sie führten zu einer schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung in den Vereinigten Staaten und verschlechterten die dortigen Wachstumsaussichten auch in das Jahr 2008 hinein. Die Finanzmarkturbulenzen zeigten Auswirkungen in der ganzen Welt und sind vermutlich noch nicht in vollem Umfang überstanden. Auch in Japan zeichnete sich im Jahr 2007 eine Abschwächung des Wachstums ab. In den Schwellen- und Entwicklungsländern, vor allem in Asien, blieb das Wirtschaftswachstum nach wie vor auf hohem Niveau. In der Europäischen Union hielt die Expansion an, wobei sich jedoch das Wachstumstempo aufgrund des hohen Ölpreises, des starken Euro, gestiegener Zinsen und einer vorsichtigeren Kreditvergabe verlangsamte.

In Deutschland stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2007 um 2,5 % nach 2,9 % im Vorjahr. Zu verdanken ist diese positive Wirtschaftsentwicklung wiederum größtenteils der deutschen Exportwirtschaft. Die preisbereinigten Exporte legten mit einem Plus von 8,3 % deutlich stärker zu als die Importe, die um 5,7 % stiegen. Der gestiegene Außenbeitrag steuerte 1,4 Prozentpunkte zum Wachstum des Bruttoinlandsproduktes bei. Der Wachstumsbeitrag der inländischen Verwendung belief sich auf einen Prozentpunkt. Bestimmend dafür waren in erster Linie die Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen, die 2007 mit einem Plus von 8,4 % wieder mehr in neue Maschinen und Anlagen investierten. Die Bauinvestitionen lagen um 2,0 % höher.

Die Konsumausgaben trugen lediglich 0,2 Prozentpunkte zum Wirtschaftswachstum bei. Positive Impulse gingen dabei ausschließlich von den Konsumausgaben des Staates aus, die preisbereinigt um 2,0 % zulegten. Die für die textilen Aktivitäten der Dierig-Gruppe relevanten privaten Konsumausgaben sanken jedoch um real 0,3 % im Vergleich zum bereits sehr konsumschwachen Vorjahr.

An der Konsummisere konnten auch der positive Beschäftigungsaufbau und die höheren verfügbaren Einkommen nichts ändern. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte stiegen 2007 um 1,6 %. Erstmals in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands gingen im Jahr 2007 jahresdurchschnittlich annähernd 40 Millionen Menschen einer Erwerbstätigkeit nach. Die Erwerbstätigenquote ist damit höher als im Durchschnitt der EU-15. Insbesondere die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahm mit einem Plus von 0,7 Millionen Personen oder 2,6 % zu. Die Zahl der Arbeitslosen sank auf unter 3,8 Millionen im abgelaufenen Jahr.

Der trotz der positiven Wendung auf dem Arbeitsmarkt anhaltende Konsumverzicht hat mehrere Ursachen. Zum Ersten drückte die Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 01. Januar 2007 um drei Prozentpunkte auf 19 % die Kauflust der Konsumenten über Monate hinweg. Die massiven Preiserhöhungen, insbesondere für Kraftstoffe und Energie sowie Lebensmittel, schlugen ebenfalls auf die Kauflaune. Zum Dritten entzieht das anhaltende „Angstsparen“ der Volkswirtschaft dringend benötigtes Kapital. Angesichts einer immer noch als unsicher empfundenen Zukunft, insbesondere hinsichtlich der Beschäftigungssituation, legten die privaten Haushalte 10,8 % ihres Einkommens auf die hohe Kante, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 0,3 Prozentpunkten. Die Sparquote hat damit im Jahr 2007 einen Höchststand seit dem Jahr 1995 erreicht. In Summe dieser Entwicklungen war das Jahr 2007 für den deutschen Einzelhandel und insbesondere den Textileinzelhandel ein äußerst schlechtes Jahr. Der Umsatz des Einzelhandels ging im Jahr 2007 um real 2,2 % zurück.

Die deutsche Textil- und Bekleidungsindustrie als Zulieferer des Einzelhandels indes konnte ihre Umsätze behaupten. Dies geht aus den Statistiken des Gesamtverbands Textil hervor, die jedoch mit Vorjahreszahlen nicht mehr vergleichbar sind. Seit dem Inkrafttreten des Mittelstandentlastungsgesetzes am 01. Januar 2007 berichten nur noch Betriebe über 50 Mitarbeiter an das Statistische Bundesamt. Auf dieser neuen Erhebungsgrundlage erwartet der Gesamtverband Textil in einer Jahresprojektion auf der Datenbasis November 2007 ein Wachstum von 1,8 %. Die Zahl der Mitarbeiter der Textil- und Bekleidungsindustrie ging nach dieser vorläufigen Jahresübersicht um 2,0 % zurück.

Der für die Dierig-Gruppe besonders wichtige Teilmarkt der Bettwäsche konnte jedoch mit dieser positiven Entwicklung des gesamten Textilmarktes nicht mithalten. Eine Rolle dabei spielten die Aktionsangebote von Discountern und steigende Marktanteile von Teleshopping-Kanälen und Internetshops, die vorwiegend die von vielen Konsumenten bevorzugten billigen Qualitäten absetzen. Ein weiterer Grund für die Schwäche des Bettwäschemarktes im Jahr 2007 war witterungsbedingt. Während des milden Winters 2006/2007 wurden nur sehr wenig Biber-Qualitäten verkauft, was dazu führte, dass zum Start der Wintersaison 2007/2008 viele Restposten verbilligt auf den Markt geworfen wurden. Auch der Winter 2007/2008 war signifikant zu mild, sodass der Verkauf von Winterware abermals schleppend verlief.

Den aus dieser mangelnden Nachfrage resultierenden Druck gaben Großabnehmer wie Warenhauskonzerne, Versandhändler und Einkaufsverbände direkt an ihre Zulieferer weiter. Die Mechanismen hierfür sind Shop-in-Shop-Konzepte und Depotgeschäfte, bei denen der Lieferant das volle Verkaufsrisiko trägt. Zugleich bekam der Handel Absatzprobleme bei seinen in den vergangenen Jahren stark angewachsenen Eigenimporten und Eigenlabels.

Bei Bettwäsche im gehobenen bis höheren Preis- und Qualitätsniveau hielt die sich bereits im Jahr 2006 abzeichnende Renaissance des Bettwäschefachhandels auch im Jahr 2007 an. Insbesondere den kleinen und spezialisierten Wäschefachgeschäften gelang es, Teile einer kleinen, aber kaufkräftigen Kundengruppe wieder zurückzugewinnen.

Lagebericht des Vorstandes

Situation der deutschen Immobilienwirtschaft

Damit zeigte die deutsche Bettwäschekonjunktur ein uneinheitliches Bild, in dem kundenorientierte Anbieter wie die Bettwäschegesellschaften der Dierig-Gruppe zu den Gewinnern zählen konnten, während andere große Anbieter beträchtliche Marktanteile verloren.

Die deutsche Baukonjunktur konnte im Jahr 2007 den Aufwärtstrend des Vorjahres fortsetzen. Die gesamten Bauinvestitionen lagen um 2,0 % höher, für das Bauhauptgewerbe erwartet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie nach vorläufigen Schätzungen sogar ein Umsatzplus von 4,0 % auf rund € 81,8 Mrd. (Vorjahr € 78,7 Mrd.). Die Zahl der Mitarbeiter der Bauindustrie blieb stabil bei 714.000 (Vorjahr 717.000). Angesichts der sich entspannenden Lage auf dem Arbeitsmarkt und dem Anstieg der Beschäftigung auf annähernd 40 Millionen Erwerbspersonen in Deutschland wird der Aufschwung am Bau vornehmlich von der Nachfrage der gewerblichen Wirtschaft nach Produktionsstätten und Logistikimmobilien getragen. Die Nachfrage nach neuen Büroimmobilien stagniert indessen. Der Wohnungsbau litt im Jahr 2007 unter den Spätfolgen der Sonderkonjunktur des Jahres 2006. Das Auslaufen der Eigenheimzulage und insbesondere die Erhöhung der Mehrwertsteuer hatte viele private Bauherren dazu veranlasst, Wohnungsbauprojekte vorzuziehen. Die staatlichen Bauausgaben erhöhten sich nur leicht.

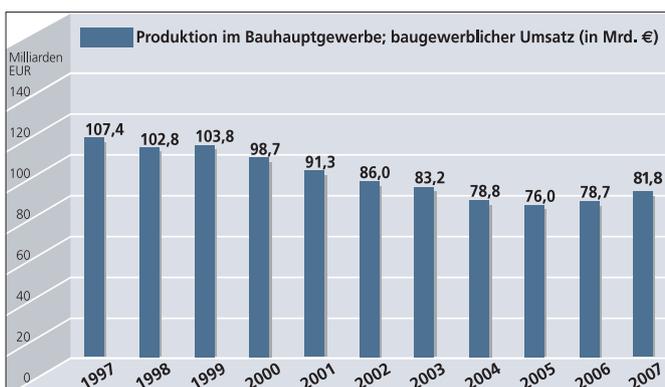
Einhergehend mit der gestiegenen Baunachfrage nach gewerblichen Objekten erhöhte sich auch die Mietnachfrage, wobei auch hier deutschlandweit Produktions- und Logistikflächen stärker gesucht waren als Büros. Der immer noch hohe Leerstand sorgte jedoch dafür, dass das Mietniveau gewerblich genutzter Flächen in den meisten Städten und Regionen auf niedrigem Niveau verharrte.

Der Büroimmobilienmarkt erhielt, mit Ausnahme der Großstädte, in denen die Mieten spürbar anzogen, keine wesentlichen Impulse aus dem anziehenden Arbeitsmarkt. Als gegenläufig erwies sich die Tendenz zur Verkleinerung der Bürofläche je Mitarbeiter durch räumliche Zusammenlegung von Büros, Verlagerung der Arbeit ins Homeoffice oder Zeitarbeitsmodelle.

Bei Ladenflächen schlug die schlechte Einzelhandelskonjunktur auch auf den Immobilienmarkt durch. Zwar zeigte sich bei erstklassigen Einzelhandelslagen in Großstädten erstmals seit dem Jahr 2001 wieder eine deutliche Mietpreissteigerung.

Außerhalb der großstädtischen Einkaufsstraßen, in weniger guten Lagen und in kleineren Städten, zeigte sich infolge der lahmen Konsumkonjunktur aber steigender Leerstand. Daher waren allenfalls in besseren Lagen geringfügige Mietsteigerungen durchsetzbar.

Die lokale Immobilienkonjunktur an den süddeutschen Standorten der Dierig-Gruppe verlief im Jahr 2007 etwas positiver als der gesamtdeutsche Trend. Aufgrund der massiven Abwanderung von Industrien während der vergangenen Jahre besteht im 262.000 Einwohner zählenden Augsburg noch immer ein Überangebot an Gewerbe- und Büroimmobilien, das im Jahr 2007 jedoch zurückging. Gleichwohl standen auch im



kaeppel



Lagebericht des Vorstandes

Berichtsjahr viele ehemalige Industrieimmobilien leer oder wurden nur einer minderwertigen Nutzung zugeführt. Als positiv für den Immobilienmarkt erweisen sich jedoch Bemühungen um eine engere Kooperation mit der Region München bei der Neuansiedelung von Industrie- und Gewerbebetrieben. Die Stadt Kempten profitiert von ihrer Rolle als kulturelles und wirtschaftliches Zentrum im sonst ländlich geprägten Allgäu und konnte sich deswegen bei der Immobilienkonjunktur zumindest teilweise vom Abwärtstrend der deutschen Mittelstädte abkoppeln.

Die Immobilienkonjunktur in den beiden Nordrhein-Westfälischen Standorten Bocholt und Rheine, in denen die Dierig-Gruppe ebenfalls Eigentümerin großer Grundstücksflächen ist, verlief 2007 jedoch deutlich schleppender als im Süden. Der Immobilienmarkt in beiden münsterländischen Mittelstädten wurde geprägt von hohen Leerständen, auch konnte der volkswirtschaftliche Aufschwung der Wirtschaft keine Impulse für die lokale wirtschaftliche Entwicklung in beiden Städten setzen. Vielmehr sind beide Orte von negativen wirtschaftlichen Ereignissen direkt betroffen: Der Wirtschaftsstandort Bocholt litt 2007 immer noch unter den Nachwirkungen der Insolvenz des Handyherstellers BenQ Deutschland GmbH im Jahr 2006. In Rheine kündigte der Automobilhersteller Karmann im Herbst 2007 den Abbau von 900 Arbeitsplätzen an. Die Auswirkungen beider Ereignisse machten sich im Geschäftsjahr 2007 auch im lokalen und regionalen Immobilienmarkt negativ bemerkbar.

Die Dierig Textilwerke GmbH ist Eigentümerin des im Jahr 2003 am Standort Augsburg-Mühlbach erbauten und im Jahr 2007 erweiterten Pflegeheims „Christian Dierig Haus“. Daher sind auch Sozial- und Pflegeheime sowie Einrichtungen des Betreuten Wohnens für die Dierig-Gruppe interessante Spezialsegmente des Immobilienmarktes. Der Pflegemarkt war im Jahr 2007 deutlich in Bewegung: Viele Einrichtungen wechselten den Eigentümer oder Träger, sogar internationale Finanzinvestoren äußerten Absichten, sich an Pflegeeinrichtungen in Deutschland zu beteiligen. Angesichts der Überalterung der Gesellschaft besteht ein deutlich zunehmender Bedarf an geronto-psychiatrischen Pflegeplätzen. Die Pflegestatistik 2005 des Statistischen Bundesamtes, die jüngste amtliche Datenquelle, wies 2,13 Millionen pflegebedürftige Menschen in Deutschland aus, davon lebten 677.000 in insgesamt 10.400 Heimen. Die Zahl der Heime stieg vom Jahr 2003 zum Jahr 2005 um 7 %. Jüngere, nichtamtliche Quellen berichten von einem anhaltenden Zuwachs bei Heimen und Pflegeplätzen im Jahr 2007.

Geschäftliche Entwicklung der Dierig-Gruppe

Die Dierig-Gruppe hat das Geschäftsjahr 2007 insgesamt zufriedenstellend abgeschlossen. Der konsolidierte Konzernumsatz stieg um € 0,9 Mio. von € 70,2 Mio. auf € 71,1 Mio. Das Umsatzwachstum beträgt damit 1,3 %. Dabei legte der konsolidierte textile Umsatz um € 0,5 Mio. von € 65,1 Mio. im Jahr 2006 auf € 65,6 Mio. im Jahr 2007 zu. Dies ist eine Steigerung von 0,8 %. Der um Konsolidierungen bereinigte Immobilienumsatz stieg um € 0,4 Mio. von € 5,1 Mio. im Jahr 2006 auf € 5,5 Mio. im Jahr 2007.

Das Umsatzwachstum im Immobilienbereich in Höhe von 7,8 % ist nur zum Teil eine Folge der anziehenden Immobilienkonjunktur an den Immobilienstandorten der Dierig-Gruppe. Sehr viel bedeutender ist der Einfluss der permanenten Aufwertung und der professionellen und bedarfsgerechten Entwicklung der Konzernimmobilien zu begehrten Mietflächen.

Textilbereich

Im Textilbereich ist die Umsatzsteigerung ebenfalls als großer unternehmerischer Erfolg zu werten und belegt die hohe Marktkompetenz der textilen Gesellschaften. Ihnen gelang es, sich erfolgreich gegen die stark rückläufige Konsumkonjunktur und die noch schwächere Branchenkonjunktur im Heimtextilmarkt und der Zulieferindustrie zur Mode- und Bekleidungsindustrie zu stemmen. Die positive Entwicklung zieht sich durch alle Sparten und Geschäftsfelder, die im Folgenden vorgestellt werden.

Im für die Gesellschaft wichtigen deutschen Bettwäschemarkt, der zusätzlich zur schlechten Konsumkonjunktur auch von witterungsbedingten Problemen belastet war, konnte die Dierig-Gruppe mit ihren beiden Bettwäschesgesellschaften Adam Kaepfel GmbH im mittleren Preissegment und fleuresse GmbH im gehobenen Preissegment neue Marktanteile hinzugewinnen und ihre Marktstellung gegenüber Wettbewerbsunternehmen festigen. Auch gegenüber den Eigenimporten der großen Handelsunternehmen im niedrigen bis mittleren Preissegment erwies sich die Adam Kaepfel GmbH gerüstet und konnte ihre Umsätze steigern. Die fleuresse GmbH, die sich mit ihren hochwertigen Angeboten hauptsächlich an den Wäsche-fachhandel wendet, profitierte vom Wiedererstarken der kleineren Fachgeschäfte gegenüber Großanbietern und Versandhändlern. Im Jahr 2007 wurde der lang-jährige Strukturwandel im Textileinzelhandel, der kleineren Händlern in den ver-gangenen Jahren stark zugesetzt hatte, offenbar gestoppt.

Ebenfalls erfreulich verliefen die Geschäfte der in der Schweiz und in Österreich ansässigen Bettwäschesgesellschaften. Beide Gesellschaften übernehmen vorrangig von der deutschen Bettwäschesgesellschaft fleuresse GmbH entwickelte Muster und gestellte Meterware und konfektionieren diese Ware dann auf landestypische Größen. Die Christian Dierig Ges.m.b.H. mit Sitz in Leonding musste in ihrem Heimatmarkt Österreich zwar kleine Umsatzeinbußen hinnehmen, konnte diese aber mit einem erhöhten Export in die östlichen und südöstlichen Anrainerstaaten über-kompensieren. Die Schweizer Bettwäschesgesellschaft Dierig AG agierte 2007 in einem schweren Marktumfeld. Dank schnell eingeleiteter und konsequent um-gesetzter Umstrukturierungsmaßnahmen konnte jedoch auch diese Gesellschaft ihre Umsatzziele erreichen.

Dem internationalen Handel mit Geweben gehen mit der Christian Dierig GmbH, der BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH (beide Augsburg) und der T. Scholten & Co. B.V. (Hengelo, Niederlande) drei operative Unternehmen der Dierig-Gruppe nach.

Die Christian Dierig GmbH ist in mehreren Sparten tätig. Sie vertreibt Roh- und Fertiggewebe und Futterstoffe an die internationale Modeindustrie und ist überdies im Spezialmarkt des Damastexports nach Westafrika tätig. Der Handel mit Futterstoffen wie auch das Exportgeschäft mit Damasten verlief im Jahr 2007 positiv, in beiden Sparten erwirtschaftete die Christian Dierig GmbH 2007 ein Umsatzplus. Die Roh- und Fertiggewebesparte blieb jedoch hinter der Entwicklung der beiden ande-ren Sparten zurück. Ursachen dafür waren die fehlenden Impulse seitens der Mode und auch die sich abzeichnenden Marktverwerfungen, die vom Wegfall der Textil-quoten bei Chinaimporten im Jahr 2008 ausgingen. Saldiert verzeichnete die Christian Dierig GmbH im Geschäftsjahr 2007 dennoch ein Umsatzplus und konnte trotz sinkender Handelsspannen ein verbessertes Rohergebnis erzielen.

Lagebericht des Vorstandes

Die BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH ist im internationalen Rohgewebehandel tätig und betreibt in einer zweiten Sparte den Handel mit Objekttextilien. Im Rohgewebehandel zeichnete sich im Jahr 2007 ein zunehmender Qualitätswettbewerb ab, von dem die Gesellschaft profitieren konnte. Ebenfalls positiv entwickelte sich das Objektgeschäft, wobei die BIMATEX in einigen Bereichen mit neuen Produkten punkten konnte.

Die niederländische T. Scholten & Co. B.V. handelt mit Rohgeweben für die Dekoindustrie. Diese litt im Jahr 2007 abermals unter einem verstärkten Strukturwandel, sodass die Gesellschaft danach trachtete, ihre Aktivitäten auf Frankreich und Südeuropa auszudehnen. Dies konnte den Umsatzrückgang nicht kompensieren und war überdies mit Anlaufverlusten verbunden.

Alle drei Unternehmen konzentrieren sich auf unterschiedliche regionale Märkte und Produktangebote, sodass sie nicht in einem internen Wettbewerb zueinander stehen. Gleichwohl kooperieren die drei Gesellschaften durch gemeinsamen Einkauf, aber auch durch die gemeinsame Betreuung der Kundenbasis eng miteinander und schaffen so Synergieeffekte.

Detaillierte Angaben zu den Aktivitäten der textilen Gesellschaften finden sich im Bericht über die Konzerngesellschaften ab Seite 92 dieses Geschäftsberichtes.

Saldiert zeigte der Textilbereich eine im Branchenvergleich erfreuliche Geschäftsentwicklung. Durch die Bearbeitung vieler spezieller Nischenmärkte gelang es, das schlechte Marktumfeld in einzelnen Märkten zu kompensieren und Risiken zu verteilen. Ein weiterer Schlüssel des Erfolgs war die weit vorangetriebene Internationalisierung und der hohe Bekanntheitsgrad der Marken der Dierig-Gruppe auch im internationalen Raum. Hierdurch gelang es, die nachlassende Konjunktur einzelner Regionalmärkte – insbesondere im europäischen Ausland – durch die Intensivierung anderer Märkte auszugleichen.

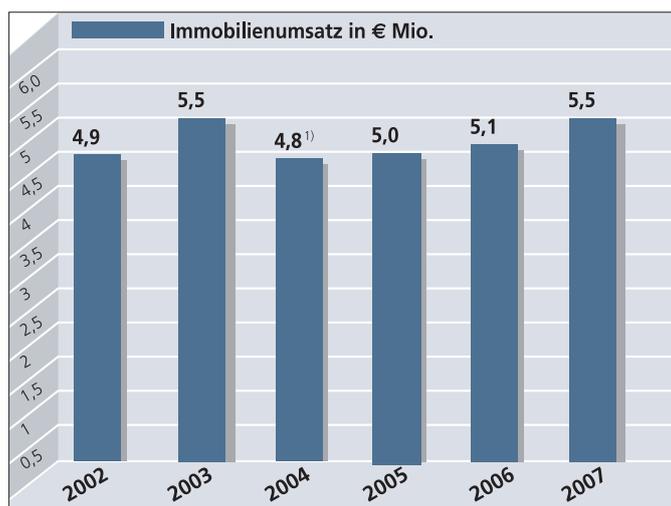
Der konsolidierte textile Inlandsumsatz belief sich im Jahr 2007 auf € 33,2 Mio. und stieg damit trotz der rückläufigen Konsumkonjunktur in Deutschland gegenüber dem Vorjahr mit € 32,5 Mio. um 2,2 %. Damit wurden 50,6 % des Textilumsatzes in Deutschland erzielt (Vorjahr 49,9 %). Der textile Auslandsumsatz bezifferte sich auf € 32,4 Mio. Dies entspricht 49,4 % des konsolidierten textilen Umsatzes. Im Vorjahr lag die textile Exportquote bei 50,1 %.

Eine Ursache hierfür war der Rückgang der Geschäfte im europäischen Ausland. Hier erlöste die Dierig-Gruppe im Jahr 2007 konsolidierte textile Umsätze in Höhe von € 24,1 Mio. und damit € 2,1 Mio. weniger als im Vorjahr. Allerdings konnte die Dierig-Gruppe im außereuropäischen Ausland diese Umsatzeinbußen nahezu wieder wettmachen. Außerhalb Europas wurden 2007 € 8,3 Mio. Erlöst, dies sind € 1,9 Mio. mehr als im Vorjahr.

Immobilienbereich

Die in der Dierig Textilwerke GmbH gebündelten Immobiliengeschäfte der Dierig-Gruppe entwickelten sich ebenfalls erfreulich. Der konsolidierte Immobilienumsatz stieg von € 5,1 Mio. im Vorjahr auf € 5,5 Mio. im Jahr 2007. Diese Steigerung ist das Resultat des konstant hohen Vermietungsgrades der Konzernimmobilien und deren permanente Aufwertung durch bauliche Maßnahmen. Gemessen am konsolidierten Umsatz des Dierig-Konzerns in Höhe von € 71,1 Mio. belief sich der Immobilienumsatz im Jahr 2007 auf 7,7 %. Im Vorjahr entfielen 7,3 % des Umsatzes auf Erlöse aus Vermietung und Verpachtung.

Die Immobilienaktivitäten der Dierig Textilwerke GmbH folgen einer mehrstufigen Strategie. In der ersten Stufe konzentrierte sich die Dierig Textilwerke GmbH darauf, die ehemaligen Produktionsflächen an Dienstleistungsunternehmen und Freizeiteinrichtungen sowie Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Logistik zu vermieten. In der nächsten Phase wurden diese Flächen durch bauliche Maßnahmen aufgewertet. Die dritte Phase besteht aus der Umwidmung des Gebäudebestands mit anschließendem Umbau zu hochwertigen Büro-, Dienstleistungs- oder Schulungsflächen sowie aus der Entwicklung von Freiflächen. Beispiele hierfür sind der Umbau des ehemaligen Bleichereigebäudes im Gewerbepark Kottern am Standort Kempten zu einem anspruchsvollen Restaurant oder der Umbau des ehemaligen Spinnereigebäudes an der Iller zur Medienfabrik mit Büro-, Sport- und Filmproduktionsräumen. Ein weiteres Beispiel für diese Phase der Immobilienentwicklung ist das Pflegeheim „Christian Dierig Haus“, das im Jahr 2003 auf einem ehemaligen Mitarbeiterparkplatz am Standort Augsburg-Mühlbach errichtet wurde. Das Pflegeheim wurde im Jahr 2006 um einen neuen Bauabschnitt erweitert, der im Frühjahr 2007 fertiggestellt wurde.



1) Änderung Konsolidierungskreis

Die Immobiliensparte verbesserte 2007 ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 7,8 % auf € 5,5 Mio.

Alle drei Phasen der Immobilienstrategie sind als Daueraufgabe angelegt. Dabei reinvestiert die Dierig Textilwerke GmbH laufende Mieteinnahmen zu einem großen Teil in die fortlaufende Aufwertung des Bestandes und die Immobilienentwicklung, um hieraus neue und höhere Mieteinnahmen zu erzielen.

Aus dieser Immobilienstrategie erwachsen umfangreiche Kompetenzen und Erfahrungen bei der Umwidmung großer ehemaliger Industriestandorte. Hinzu kommt eine vertiefte Kenntnis der lokalen und regionalen Immobilienmärkte an den Standorten der Konzernimmobilien. Nach zehn Jahren des professionellen Immobilienmanagements durch die Dierig Textilwerke GmbH zeigen die Konzernimmobilien einen weit fortgeschrittenen Entwicklungsstand. Als Folge beider Entwicklungen und des hohen Vermietungsgrades der Bestandsflächen weitete die Dierig Textilwerke GmbH daher im Jahr 2006 ihre Immobilienstrategie aus. In dieser aktuellen Phase erwirbt die Dierig Textilwerke GmbH von Dritten Liegenschaften mit einem den historischen Konzernimmobilien vergleichbaren Profil, um diese nach bestehendem Muster einer neuen, höherwertigen

Lagebericht des Vorstandes

Nutzung zuzuführen. Umgesetzt wurde diese vierte Phase der Immobilienstrategie erstmalig durch den Kauf von Teilen des ehemaligen Augsburgerschlacht- und Viehhofes im Jahr 2006. Direkt im Anschluss an den Erwerb begann die Dierig Textilwerke GmbH mit der Entwicklung der Immobilie. Auch im Geschäftsjahr 2007 konzentrierte sich die Immobilienentwicklung auf das neu erworbene Areal.

Bereits ein Jahr nach Erwerb der Immobilie waren die Grundsanierung der zum allergrößten Teil denkmalgeschützten Gebäude und der Umbau der ehemaligen Schweineverkaufshalle zu einer Lernwerkstatt für 80 Jugendliche und junge Erwachsene abgeschlossen. Mieterin der Ausbildungsstätte ist die gemeinnützige Infaulern/statt GmbH, eine Tochtergesellschaft der Augsburgerschlacht- und Viehhofes. Diese ist zugleich Trägerin des am Dierig-Standort Augsburg-Mühlbach gelegenen Altenpflege- und Sozialzentrums „Christian Dierig Haus“.

Bezüglich der weiteren Nutzung der architektonisch interessanten ehemaligen Kälberhalle als „KU-Werk“ (Augsburger Kulturwerk) verfolgte die Dierig Textilwerke GmbH gemeinsame Pläne mit dem Augsburgerschlacht- und Viehhofes Stadttheater. Dabei sollte die Kälberhalle als regelmäßige Spielstätte für Kleinkunst und darüber hinaus auch für weitere Veranstaltungen genutzt werden. Diese Nutzung wird sich jedoch aufgrund der finanziellen Situation der Stadt und des Stadttheaters Augsburg verzögern. Gleichwohl hält die Dierig Textilwerke GmbH am Konzept der Kälberhalle als Kunst- und Kulturtreffpunkt fest, führte die Halle jedoch einer bis in das Jahr 2009 reichenden Interimsnutzung als Lager- und Logistikhalle zu.

Das Gaststättengebäude und die daran angrenzenden ehemaligen Pferdestallungen wurden im dritten Quartal 2007 an eine Investorengruppe vermietet. Diese beabsichtigt, die Gaststätte einschließlich zweier darüber liegender Bürogeschosse in eigener Regie umzubauen und in Betrieb zu nehmen. Diese Investorengruppe beabsichtigt, auch Teile der 2.500 Quadratmeter großen Grünfläche mit altem Baumbestand als Außengastronomie zu nutzen und die Kälberhalle nach deren kultureller Umnutzung gastronomisch zu bedienen. Im vierten Quartal stellte die Dierig Textilwerke GmbH den Umbau einer Mieteinheit im ehemaligen Verwaltungsgebäude fertig und vermietete diese an ein Statikbüro. Damit wurde die Immobilienentwicklung dieses neuen Standortes im Berichtsjahr weit vorangetrieben, sodass bereits ab Herbst 2007 überplanmäßige Mieteinnahmen aus den Schlachthofimmobilien erzielt werden konnten. Im Jahr 2008 werden diese neuen Mieteinnahmen ganzjährig umsatzrelevant werden und daher den Umsatz der Immobiliensparte erhöhen und ihr Ergebnis verbessern.

Ein großer Teil der Umsatzsteigerung des Immobilienbereichs im Jahr 2007 ist auf den bereits im Frühjahr 2007 bezogenen Erweiterungsbau des Altenpflegeheims „Christian Dierig Haus“ am Standort Augsburg-Mühlbach zurückzuführen. Weiterhin investierte die Dierig-Gruppe in vielfältige kleinere Umbaumaßnahmen an allen Standorten. Ziel dieser Investitionen ist es, die Attraktivität der Flächen und ihren Mietwert zu sichern und zu erhöhen.

Die konsequente Befolgung der geschilderten Strategie führte an den beiden für die Gesellschaft wichtigen Standorte zu einer starken Marktposition, die ein weiteres stetiges Wachstum unterstützt.

Nähere Angaben zu den Standorten der Konzernimmobilien und den Aktivitäten der Immobiliensparte der Dierig Textilwerke GmbH finden sich im Bericht über die Konzerngesellschaften ab Seite 85 dieses Geschäftsberichtes.

Mitarbeiter

Am Ende des Berichtsjahres 2007 beschäftigte die Dierig-Gruppe 200 Mitarbeiter (140 angestellte und 60 gewerbliche Mitarbeiter). Im Vorjahr waren 201 Mitarbeiter beschäftigt. Der Aufwand für Löhne und Gehälter belief sich auf € 7,0 Mio. (Vorjahr € 6,9 Mio.). Einschließlich Löhnen und Gehältern sowie Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung bezifferte sich der Personalaufwand auf € 8,2 Mio. (Vorjahr € 8,1 Mio.; siehe auch Seite 72 Nr. 31).

Unser Dank gilt allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Gruppe, insbesondere unseren sechs Jubilaren, die im Jahr 2007 ihre 25- und 40-jährige Betriebszugehörigkeit feiern konnten, sowie den Mitgliedern der Betriebsräte für ihren Einsatz und die verständnisvolle Zusammenarbeit.

2. Ertragslage

Trotz des teilweise schwierigen Marktumfeldes konnte die Dierig-Gruppe im Geschäftsjahr 2007 ein positives Ergebnis erzielen. Während der Umsatz um 1,3 % stieg, wuchs das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit um 4,7 % auf € 4,5 Mio. (Vorjahr € 4,3 Mio.). Zu diesem positiven Ergebnis trugen sowohl der Textil- als auch der Immobilienbereich bei, die beide planmäßig positiv abschlossen. Trotz des gestiegenen Umsatzes sanken dabei die Aufwendungen für den Wareneinsatz. Demgegenüber stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Personal sowie – ein Zeichen für den höheren Marketing- und Vertriebsaufwand – die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich aufgrund höherer Zinsbelastungen, resultierend aus dem höheren Lagerbedarf aufgrund des gestiegenen Umsatzes sowie aufgrund der neuen Immobilieninvestitionen, von € -2,7 Mio. auf € -2,9 Mio., sodass das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Dierig-Konzern mit € 1,6 Mio. exakt dem Vorjahreswert entspricht. Allerdings stiegen die Ertragsteuern im Dierig-Konzern signifikant von T€ 716 im Jahr 2006 auf T€ 1.435 im Jahr 2007.

Diese Verdopplung der Ertragsteuerlast ist ein Ergebnis der Unternehmensteuerreform 2008, die sich auf die Bilanzierung der latenten Steuern in der IFRS/IAS-Bilanz des Dierig-Konzerns auswirkt. Durch die Senkung der Körperschaftsteuersätze um zehn Prozentpunkte sowie die künftige Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer hat die daraus resultierende Veränderung der latenten Steuern (Stand 01. Januar 2007) das laufende Konzernergebnis des Jahres 2007 belastet. Entsprechend den geltenden IFRS/IAS-Vorschriften wurden in der Vergangenheit zukünftige Steuergutschriften aus bestehenden Verlustvorträgen auf Basis der geltenden Steuersätze aktiviert. Die Steuersatzsenkungen ab dem Geschäftsjahr 2008 reduzierten diesen möglichen Vorteil und führen damit zu einem latenten Steueraufwand, der das Ergebnis belastet hat. In gleicher Weise wirkt sich die unterschiedliche Bewertung zwischen der IFRS/IAS-Bilanz und der Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen sowie aus

Lagebericht des Vorstandes

einem Sale-and-lease-back-Geschäft auf die latenten Steuern aus. Ausschließlich steuerlich vorhandene stille Reserven in Grundstücken am Standort Kempten wirken sich gegenläufig aus und schwächen diese Mehrbelastung ab. Insgesamt aber verbleibt aus der Steuersatzänderung eine Mehrbelastung aus der IFRS/IAS-Bilanzierung der latenten Steuern in Höhe von T€ 749, die entgegen ihrer ergebnisneutralen Bildung bei der erstmaligen Aufstellung des IFRS/IAS-Konzernabschlusses zwingend im laufenden Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 zu zeigen ist.

Diese latente Steuerbelastung, die sich nur im Konzern, nicht aber in dem für die Ausschüttung maßgeblichen Jahresabschluss der Dierig Holding AG ausgewirkt hat, eingerechnet, wurde im Jahr 2007 ein Konzerngewinn in Höhe von T€ 182 (Vorjahr T€ 889) erzielt. Der nach HGB aufgestellte Einzelabschluss der Dierig Holding AG weist einen höheren Jahresüberschuss aus, der auch die von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagene Bezahlung einer Dividende an die Aktionäre ermöglicht.

Die Dierig Holding AG schloss das Geschäftsjahr wie folgt ab:		
Jahresüberschuss	€	694.937
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€	212.922
Bilanzgewinn	€	<u>907.859</u>
Wie im Vorjahr wird vorgeschlagen, vom Bilanzgewinn € 630.000 (€ 0,15 pro Stückaktie) als Dividende auszuschütten und den verbleibenden Betrag in Höhe von € 277.859 auf neue Rechnung vorzutragen.		

3. Finanzlage

Der Dierig-Konzern war wie in den vergangenen Jahren auch im Jahr 2007 solide finanziert. Die im Zuge des Geschäftsbetriebes erforderlichen Fremdmittel wurden bei den Hausbanken beschafft. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell. Unsere Hausbanken haben uns auch schriftlich bestätigt, dass sie im Jahr 2007 weder von der Dierig-Gruppe in Anspruch genommene Betriebsmittelkredite noch Immobilienkredite an Dritte weiterverkauft haben und auch nicht beabsichtigen, dies in Zukunft zu tun. Diese Bestätigungen geben damit die Gewähr, dass die Finanzierung des Dierig-Konzerns nicht von eventuellen Finanzmarkturbulenzen als Folge der Subprime-Krise in den USA gefährdet ist. Die eingeräumten Kreditlinien sind ausreichend zur Finanzierung der laufenden Geschäfte und des beabsichtigten weiteren Wachstums. Dabei weist der Kreditrahmen deutliche Reserven zum tatsächlichen Finanzierungsbedarf auf.

Zur Entwicklung der Finanzlage während des Geschäftsjahres 2007 im Einzelnen: Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit lag im Jahr 2007 mit T€ 1.974 deutlich über dem Vorjahresniveau, als der Cash Flow mit T€ -156 negativ war. Der Anstieg resultierte zum Großteil aus der Verringerung von Forderungen aus Lieferungen sowie anderer Aktiva. Im Zuge des gestiegenen Geschäftsvolumens erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva ebenfalls signifikant. Die Veränderung beträgt T€ 1.818 (Vorjahr T€ 489). Gleiches

gilt für die Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen mit T€ 804 (Vorjahr T€ 426).

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2007 betrug T€ -3.409 und liegt damit um T€ 400 höher als im Vorjahr mit T€ -3.809). Aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens wurden T€ 283 (Vorjahr T€ 426) Erlöst. Außerdem verminderte sich der Mittelabgang für Investitionen in das Anlagevermögen von T€ 4.430 im Jahr 2006 auf T€ 3.692 im Jahr 2007, was vorrangig daraus resultiert, dass die Bauinvestitionen im Geschäftsjahr 2007 geringer ausfielen. Im Jahr 2006 wurde insbesondere in den Baustart der Erweiterung des Altenpflege- und Sozialzentrums „Christian Dierig Haus“ am Standort Augsburg-Mühlbach und den Erwerb von Teilen des ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhofes investiert, während sich die Bauinvestitionen im Jahr 2007 auf die Fertigstellung des Pflegeheims und die Sicherung und Sanierung der Immobilien am Schlacht- und Viehhof sowie deren Umbaumaßnahmen konzentrierten. Daneben fanden kleinere Baumaßnahmen zur Substanzerhaltung und gezielten Substanzaufwertung an allen Standorten statt. Die Textilsparte, die sich vorrangig auf Handelsgeschäfte konzentriert, tätigte naturgemäß nur geringere Investitionen in das Anlagevermögen. Vorrangig betrafen die Anschaffungen im Textilbereich Systeme der elektronischen Datenverarbeitung.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Krediten zur Finanzierung der Investitionen im Immobilienbereich, aus der laufenden Tilgung von Krediten und Dividendenzahlungen an die Aktionäre zusammen. Aufgrund des sinkenden Investitionsvolumens im Immobilienbereich und stabiler Mieteinnahmen sowie Erträgen aus dem Textilbereich der Dierig-Gruppe sank die Aufnahme von Bankkrediten auf T€ 3.359 (Vorjahr T€ 5.375). Die Höhe der getätigten Tilgungen auf Kredite stieg von T€ 1.351 im Vorjahr auf T€ 1.586. Wegen der höheren Verschuldung durch Investitionen in Umbaumaßnahmen und des gestiegenen kurzfristigen Finanzierungsbedarfs im Textilbereich stieg die Zinslast im Konzern von T€ 2.058 im Vorjahr auf T€ 2.217 im Jahr 2007, an Ertragsteuern wurden T€ 213 (Vorjahr T€ 319) bezahlt. Ebenfalls wurde im Jahr 2007 an die Aktionäre eine Dividende auf das Geschäftsjahr 2006 in Höhe von T€ 630 ausgeschüttet. Saldiert ergibt sich daraus ein Mittelzufluss im Konzern von T€ 1.854. Im Vorjahr waren dem Konzern Finanzmittel in Höhe von T€ 4.024 zugeflossen.

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns zum Stichtag 31. Dezember 2007 stieg im Vergleich zum Vorjahreswert um 3,4 % auf T€ 94.845 (Vorjahr T€ 91.771). Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 2,4 % von T€ 55.114 im Jahr 2006 auf T€ 56.411 im Jahr 2007. Signifikant änderten sich gegenüber dem Jahr 2006 zwei Positionen: Während die Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ im vergangenen Jahr mit T€ 6.947 aktiviert wurde, weist die Jahresbilanz zum Stichtag 31. Dezember 2007 einen um T€ 4.971 verminderten Wert von T€ 1.976 aus. Demgegenüber stiegen die „Investment Properties“, die im vergangenen Jahr mit T€ 45.517 bilanziert wurden, zum Stichtag 31. Dezember 2007 um T€ 7.184 auf T€ 52.701.

Die Ursache dieser Änderungen liegt in Umnutzungen des Konzernimmobilienbestandes von bis dato eigengenutzten Flächen zu fremdvermieteten Gebäude-

Lagebericht des Vorstandes

flächen und den entsprechenden Umbuchungen. Durch diese Umbuchungen floss der Position „Investment Properties“ die Summe von T€ 4.989 aus den Sachanlagen zu, wodurch sich im gleichen Umfang das Anlagevermögen verringerte. Zur Bedeutung der „Investment Properties“ verweisen wir auf Punkt (8) „Investment Properties“ im Anhang des Konzernabschlusses, der auf Seite 64 des Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 4,8 % auf T€ 38.412 (Vorjahr T€ 36.657). Der Anstieg resultierte daraus, dass die Konzerngesellschaften entsprechend dem vergrößerten Geschäftsvolumen höhere Vorräte an fertigen Erzeugnissen und Waren anlegten, um gegenüber den Kunden lieferfähig zu bleiben.

Demgegenüber sanken die Vorräte an unfertigen Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Dank des straffen Kosten- und Forderungsmanagements konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie bereits im Vorjahr nochmals reduziert werden.

Auf der Passivseite weist der Konzernabschluss der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2007 ein unverändertes Grundkapital in Höhe von T€ 11.000 aus sowie gestiegene Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 4.427 (Vorjahr T€ 4.168). Andere Rücklagen sanken geringfügig von T€ 2.584 auf T€ 2.547. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen von T€ 54.035 im Vorjahr auf T€ 54.913 im Jahr 2007. Der Anstieg begründete sich in erster Linie durch die höheren Kreditaufnahmen für Immobilieninvestitionen, während die Pensionsrückstellungen sanken. Die kurzfristigen Schulden nahmen vorrangig aufgrund des höheren Finanzierungsbedarfes im Textilgeschäft und Zwischenfinanzierungen im Immobilienbereich zu und stiegen von T€ 19.095 auf T€ 21.775.

5. Nachtragsbericht

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres ergeben.

6. Risikobericht

Risikomanagement-System

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit und verbunden mit ihrem unternehmerischen Handeln sind die zur Dierig-Gruppe gehörenden Gesellschaften auf einigen Gebieten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Der Vorstand der Dierig Holding AG hat daher Risikogrundsätze formuliert, die in der Organisations- und Verantwortungsstruktur des Konzerns umgesetzt sind. Zur Erkennung und Eingrenzung der möglichen Risiken sind unternehmenseinheitliche Planungsprozesse installiert. Die Erreichung der Planziele sowie das Auftreten von Risiken werden regelmäßig auf der Basis eines detaillierten und institutionalisierten Berichtswesens überwacht. Auf dieser Informationsgrundlage ist der Vorstand frühzeitig in der Lage, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern Abweichungen vom Plan auftreten. Die Revisionsabteilung überprüft das Risikomanagementsystem regelmäßig und optimiert es bei Bedarf. Bestandsgefährdende Risiken und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns (KonTraG) sieht der Vorstand im gesamten Umfeld der Aktivitäten nicht. Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken näher erläutert:

Lagebericht des Vorstandes

Risiken in Vorräten und Forderungen

Die Vorräte und Forderungen bilden einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens. Dadurch können wesentliche Abweichungen sehr schnell erkannt werden. Auf der Basis vertiefender Analysen werden dann Gegenmaßnahmen eingeleitet und so Wertberichtigungen und Problemen in der Vorratsstruktur vorgebeugt.

Investitionsrisiko

Neuinvestitionen im Immobilienbereich tragen wesentlich zur langfristigen Ertragsicherung der Dierig-Gruppe bei. Dem stehen jedoch Investitionsrisiken und Fixkosten gegenüber. Die Dierig-Gruppe begegnet diesen Risiken durch ein maßgeschneidertes Berichts- und Überwachungssystem. Eine eigene Abteilung analysiert die Aktivitäten des Immobilienbereichs.

Rechtliche Risiken und Haftungsrisiken

Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte mit externen Anwälten abgestimmt. Haftungsrisiken und Schadensfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen minimiert. Für das verbleibende Risiko sowie für Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet, soweit eine Inanspruchnahme nach kaufmännisch vorsichtiger Beurteilung erwartet wird.

Versicherung

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zentral abgesichert werden.

Risiken der Unternehmensführung

Das Geschäft der Dierig-Gruppe wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich agieren zu können. Die Dierig-Gruppe hat deshalb eine Profit-Center-Struktur, durch die gewährleistet wird, dass die strategischen Geschäftseinheiten von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle diese leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Darüber hinaus werden die intern bestehenden Autorisierungsregelungen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Dennoch kann bei der hohen unternehmerischen Verantwortung, trotz mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen, die Gefahr des Missbrauchs eingeräumter Handlungsvollmachten nie völlig ausgeschlossen werden.

Beschaffung, Logistik und Vertrieb

Beschaffung, Logistik und Vertrieb erfolgen in der Dierig-Gruppe dezentral über die einzelnen Einheiten nach konzerneinheitlichen Vorgaben und Kontrollen. Dabei vermeidet die Dierig-Gruppe die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Beschaffungsmärkten. Im Vertriebsbereich wird ebenfalls auf eine ausgewogene Kundenstruktur geachtet. Dabei bestehen heruntergebrochen auf einzelne Bereiche strukturelle Abhängigkeiten vom Fach- und Einzelhandel wie auch vom Großhandel.

Risiken aus Informationstechnologie

Zur Abwicklung von Geschäftsprozessen nutzt die Dierig-Gruppe IT-gestützte Kommunikationssysteme in erheblichem Umfang. Hierdurch entsteht ein Risiko durch den Ausfall von Systemen. Zur Minimierung dieser Risiken wurde ein Notfallplan erstellt und getestet. Zudem nutzt die Dierig-Gruppe die Erfahrung interner und externer Hard- und Softwarespezialisten.

Lagebericht des Vorstandes

Finanzierung und Zinsrisiko

Der Dierig-Konzern finanziert sich überwiegend über Bankkredite und Eigenkapital. Langfristige Darlehen werden mit einem konstanten Zins über die Laufzeit abgeschlossen oder durch Zinsderivate abgesichert. Um ein Liquiditätsrisiko auszuschließen, verfügt der Konzern über Kreditlinien, die den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des Geschäftsjahres deutlich übersteigen, wobei neue Projekte außerhalb dieses Rahmens finanziert werden.

Währungsrisiko

Aus den Geschäftsaktivitäten der Dierig-Gruppe resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen (hauptsächlich in Euro und US-Dollar), wobei gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet werden. Im Spitzenausgleich können Währungskursschwankungen einen negativen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Dieses Restrisiko steuert der Konzern durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente, wobei diese nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden.

Gesamtrisiko

Planungsrisiken bestehen naturgemäß in der Umsatzvorhersage, der Abschätzung von Wertberichtigungen auf Vorräte, in Forderungsausfällen und in den Wechselkursen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

7. Vergütungsbericht

Grundzüge des Vergütungssystems

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der Dierig Holding AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben.

Vergütung des Vorstandes

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss des Aufsichtsrates zuständig.

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus einer festen Vergütung, einer variablen Vergütung und einer Altersvorsorge zusammen.

- Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt.
- Die variable Vergütung ist abhängig vom Unternehmensergebnis und wird im Folgemonat nach der Hauptversammlung ausbezahlt.
- Die Höhe der Altersvorsorge ist alters- und dienstzeitabhängig und errechnet sich aus dem zuletzt bezogenen festen Vergütungsbestandteil.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstandes erhalten zur Zeit vom Unternehmen keine Kredite.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Sie ist in der Satzung geregelt.

Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden in der Hauptversammlung am 22. Juni 2001 verabschiedet, sie sind in § 13 der Satzung der Dierig Holding AG enthalten.

Danach enthält die Vergütung für das Geschäftsjahr 2007 zwei Komponenten:

- einen festen Bestandteil
- einen von einer Dividendenzahlung abhängigen Bestandteil

Mitgliedern des Aufsichtsrates werden Auslagen, die im Zusammenhang mit der Ausübung ihres Mandats entstehen, sowie die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer ersetzt.

Sonstiges

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten zur Zeit vom Unternehmen keine Kredite.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und Vorstandes werden im Anhang der Dierig Holding AG unter Punkt (12) (Seite 43) und im Konzernanhang unter Punkt (48) (Seite 80) erläutert.

8. Ergänzende Angaben nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Kapitalverhältnisse

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31.12.2007 € 11.000.000 und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von € 2,61 am Grundkapital.

Aktionärsrechte und -pflichten

Nachdem die Satzung der Dierig Holding AG keine abweichende Regelungen gegenüber den Gesetzesvorschriften enthält, verweisen wir auf die Ausführungen im Aktiengesetz.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zum Aktiengesetz wird in der Satzung der Dierig Holding AG geregelt, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen muss.

Befugnisse des Vorstandes insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben beziehungsweise zurückzukaufen

In der Hauptversammlung vom 25. Mai 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, für die Gesellschaft, eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zurückzukaufen. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf zehn

Lagebericht des Vorstandes

vom Hundert des Börsenkurses nicht unterschreiten und den Börsenkurs um nicht mehr als zehn vom Hundert überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der durchschnittliche Schlusspreis für die Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Die Ermächtigung ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 24. November 2008 befristet.

Der Vorstand wurde außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts (gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG) veräußerten Aktien insgesamt höchstens zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von zehn vom Hundert des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung beschlossenen bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der durchschnittliche Schlusspreis für Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsentage vor der Veräußerung der Aktien.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen Aktien im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen.

9. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit unserer Aktien besitzt. In dem von uns über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstatteten Bericht haben wir folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist durch getroffene Maßnahmen nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Vorgänge durchgeführt wurden.“

10. Prognosebericht

Sämtliche Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren einvernehmlich eine Abschwächung der Weltwirtschaft. Ursächlich dafür werden einerseits die Welthandelszyklen (Terms of Trade) gemacht. Eine zweite Ursache liegt in den Turbulenzen der Finanzmärkte, ausgelöst durch die Hypothekenkrise in den USA. Wenngleich die Politik ein Überschwappen der Finanzmarktkrise auf die reale Wirtschaft öffentlich negiert, wird dies von der Wirtschaft sehr wohl befürchtet. Bereits heute zeigen sich die Banken bei Kreditzusagen restriktiver als in den vergangenen Jahren. Es steht zu erwarten, dass dies das Wachstum der Weltwirtschaft bremsen wird.

Gegenläufig dazu ist der Trend zu sinkenden Zinsen. Gut abgesicherte Geschäfte werden damit billiger finanziert werden können. Auch steht zu erwarten, dass von dem US-amerikanischen Konjunkturprogramm und mehr noch von der Präsidentschaftswahl in den USA – unabhängig von deren Ausgang – neue ökonomische und auch psychologische Wachstumsimpulse auf den amerikanischen Binnenmarkt und die Weltwirtschaft ausgehen werden. Eine neue US-Außenpolitik könnte auch dazu beitragen, die politische Lage in weiten Teilen der Erde zu beruhigen. Negativ für die Weltwirtschaft wird indes der anhaltend hohe Preis für Energie sein.

Der internationale Textilmarkt ist trotz des nachfragestärkeren vierten Quartals 2007 verunsichert. Ursache dafür ist die im Jahr 2008 anstehende erneute Freigabe von Textilexporten aus China. Der Export von Geweben und Textilien aus China war bis zum Jahr 2006 durch Ausfuhrquoten limitiert, wobei diese Handelsbegrenzungen im Jahr 2006 durch die Liberalisierung des ATC (Agreement on Textiles and Clothing) aufgehoben wurden. Nachdem die Länder der Europäischen Union im Jahr 2006 binnen weniger Monate nach der Exportfreigabe mit chinesischer Billigware überschwemmt worden waren, einigten sich die EU-Kommission und die chinesische Regierung auf eine übergangsweise Wiedereinführung von Textilquoten. Diese Quotenregelung wird jedoch im Jahr 2008 wieder ausgesetzt. Die Textilbranche erwartet von dieser abermaligen Freigabe chinesischer Textilexporte einen erneuten rapiden Preisverfall und eine weitere Verknappung der sehr geringen Handelspreisen. Bereits heute zeigt sich, dass die Textil- und Bekleidungsindustrie beim Einkauf von Geweben vorsichtig taktiert und langfristige Kontrakte meidet.

Für den Euro-Raum und insbesondere für Deutschland wird trotz der zu erwartenden weiteren Abschwächung der Wirtschaft seitens der Regierung wie der Wirtschaftsforschungsinstitute ein Anziehen der Konsumkonjunktur prognostiziert. Der Konsum soll sogar die abflauende Exportwirtschaft kompensieren können. Es erscheint jedoch fraglich, ob dieser Aufschwung des Konsums angesichts einer lahmen volkswirtschaftlichen Gesamtentwicklung und einer hohen Teuerung bei Energie und Kraftstoffen sowie Lebensmitteln, Gütern des täglichen Bedarfs und im Gesundheitswesen nachhaltig sein wird. Es steht vielmehr zu befürchten, dass die Kaufkraft der Bevölkerung weiter stark eingeschränkt ist. Zwar wird durch die hohen Lohnabschlüsse auch das frei verfügbare Einkommen der arbeitenden Bevölkerung kurzfristig anwachsen. Zugleich aber werden diese höheren Löhne mittelfristig Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt zeigen, sodass bei einem Verlangsamten des Wirtschaftswachstums das gegenwärtige Rekordniveau der Arbeitsbevölkerung nicht mehr zu halten sein wird. Sollte dies eintreffen, wird davon auch die Kaufkraft

Lagebericht des Vorstandes

zusätzlich negativ tangiert werden und das wachsende Sparbedürfnis dem Wirtschaftskreislauf weitere Mittel entziehen. Gleichwohl erwartet die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht 2008 für das Jahr 2008 einen Anstieg des privaten Konsums um 1,1 %.

Ein positives Signal setzt indes die Unternehmensteuerreform zum 01. Januar 2008, mit der die durchschnittliche Gesamtsteuerbelastung von Unternehmen in Deutschland auf knapp unter 30 % sinkt. Damit ist Deutschland international steuerlich wieder wettbewerbsfähig geworden. Gleichwohl erwartet die Bundesregierung, dass die Bruttoanlageinvestitionen im Jahr 2008 nur um 2,3 % wachsen werden, nachdem sie im Jahr 2007 noch um 4,9 % angestiegen waren. Bei den Wirtschaftsbauten erwartet die Bundesregierung für 2008 ein Plus von nur noch 0,5 % nach einem Wachstum von 2,0 % im Vorjahr. Trotz niedrigerer Steuerlast geht die Bundesregierung also von einer deutlichen Abschwächung der Nachfrage durch Unternehmen aus.

Der Vorstand der Dierig Holding AG stellt sich deutlich gegen die optimistische Prognose der Bundesregierung und geht von einem Nullwachstum beim privaten Verbrauch und damit einer stark sinkenden gesamtwirtschaftlichen Nachfrage aus. Daher fällt auch die Planung im Bereich der textilen Aktivitäten vorsichtig aus.

Für die deutsche Immobilienkonjunktur zeigen Prognosen eine weitere Verbesserung mit geringeren Leerständen und einem leichten Anziehen des Mietniveaus an. Dabei wird neue Flächennachfrage nicht mehr aus dem Bereich der Industrie- und Handelsunternehmen, sondern aus dem Bereich der Dienstleistung erwartet. Dies deckt sich mit den Erwartungen der Immobiliensparte im Dierig-Konzern und stimmt auch mit der Immobilienstrategie überein, einen Flächenmix für Industrie, Handel, Kleingewerbe und vor allem Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen.

Ferner geht die Immobiliensparte davon aus, dass sich die Nachfrage an den süddeutschen Immobilienstandorten Augsburg und Kempten abermals besser entwickeln wird als in den Nordrhein-Westfälischen Städten Bocholt und Rheine. Dieser Tendenz folgend, wurden bereits in der Vergangenheit die bayerischen Standorte bevorzugt zu Mietstandorten entwickelt, während die Immobilien in Nordrhein-Westfalen mittelfristig zum Verkauf stehen.

Für die Immobilienaktivitäten wird daher in den Jahren 2008 und 2009 mit der Fortsetzung der aufstrebenden Geschäfts- und Ertragsentwicklung gerechnet. Dafür sprechen während des Jahres 2007 getätigte Neuvermietungsgeschäfte, die im Jahr 2008 voll umsatzrelevant werden, und Entwicklungsprojekte, die im Jahr 2008 in die Umsetzungsphase gehen werden und voraussichtlich im Jahr 2009 umsatz- und ertragsrelevant werden. Sämtliche Konzernimmobilien weisen bereits einen hohen Vermietungsgrad auf, der durch langfristige Verträge gesichert ist. Die Bonität der Mieter ist ebenfalls hoch.

Lagebericht des Vorstandes

Die inländischen Bettwäschegeellschaften fleuresse GmbH und Adam Kaepfel GmbH bereiten sich auf ein konstant schwieriges Marktumfeld in den Jahren 2008 und 2009 vor und rechnen wegen der erneuten Marktliberalisierung mit einem starken Anwachsen billiger Importware aus China. Gleichwohl besteht die gute Chance, abseits des Billig-Segments qualitätsbewusste Wiederverkäufer und Konsumenten an Markenware zu binden und von Billigqualitäten anderer Anbieter enttäuschte Verbraucher zurückzugewinnen. Der hohe Auftragseingang und der gute Auftragsbestand für das Jahr 2008 lassen unter Kurzfristperspektive den Rückschluss auf einen stabilen Gang der Geschäfte zu. Ebenfalls stimmt die Entwicklung des Fachhandels optimistisch, der sich zunehmend besser neben den Großanbietern positionieren kann.

Die in Österreich ansässige Bettwäschegeellschaft Christian Dierig Ges.m.b.H. litt im Jahr 2007 zwar unter einer Nachfrageschwäche im Heimatmarkt, konnte dies jedoch durch Steigerungen im Exportgeschäft kompensieren. Dieses Exportwachstum wird auch für die kommenden Jahre angestrebt, sodass auch bei einem weiteren Rückgang auf dem Inlandsmarkt ein stabiler Gang der Geschäfte erwartet werden darf.

Die in der Schweiz ansässige und aktive Bettwäschegeellschaft Dierig AG hat 2007 ein schwieriges Jahr hinter sich gebracht. Aufgrund schnell ergriffener und ebenso rasch greifender Restrukturierungsmaßnahmen konnte im Jahr 2007 größerer Schaden abgewandt werden. Zudem wird durch die wachsende Vermietung im eigenen Gebäude eine Stabilisierung des Geschäftes erreicht. Für das Jahr 2008 wird daher eine Rückkehr zur Normalität erwartet.

Der internationale Roh- und Fertiggewebehandel wird noch weit stärker als das Bettwäschesegment von der abermaligen Liberalisierung des ATC (Agreement on Textiles and Clothing) im Jahr 2008 betroffen sein. Angesichts dieser Fragilität und Volatilität der textilen Märkte stellen sich die Christian Dierig GmbH und die BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, beides internationale Textilhändlergesellschaften der Dierig-Gruppe, für das Jahr 2008 auf ein schwieriges konjunkturelles Umfeld ein. Jedoch verfügen beide Gesellschaften über langjährige, intensive Kontakte sowohl im Beschaffungs- als auch im Vertriebsbereich. Die hohe textile Kompetenz, gepaart mit einem branchenunüblich hohen Dienstleistungscharakter, lassen damit Spielräume erkennen, in den schwierig werdenden Jahren 2008 und 2009 die erfolgreiche Geschäftsentwicklung des Jahres 2007 fortzusetzen.

Die Exportgeschäfte der Christian Dierig GmbH mit Damasten nach Westafrika sind in hohem Ausmaß abhängig von der politischen Lage in den Abnehmerstaaten. Hier ist in der jüngsten Vergangenheit eine gewisse Beruhigung spürbar, wenngleich die aufflackernden Unruhen nach der Präsidentschaftswahl im ostafrikanischen Kenia, dauerhaft anarchische Zustände in Somalia oder der Bürgerkrieg in Sudans Westprovinz Darfur zeigen, dass große Teile des afrikanischen Kontinents politisch immer noch instabil sind. Positiv für die Afrikageschäfte stimmt, dass aufgrund der hohen Qualitätsanforderungen der Abnehmer an die Damaste minderwertige Nachahmerprodukte, die das Geschäft vor allem im Jahr 2005 erschwert hatten, inzwischen nahezu komplett vom Markt verschwunden sind. In Summe lassen diese Entwicklungen eine leicht optimistische Schau auf das Jahr 2008 zu.

Lagebericht des Vorstandes

Im Hinblick auf eine Mittelfristprognose für die Jahre 2008 und 2009 stimmt die Tatsache optimistisch, dass der hohe Dienstleistungsgrad der textilen Handelsgesellschaften der Dierig-Gruppe dazu beiträgt, die Kundenloyalität zu vergrößern. Auch zeigt sich, dass es Konfektionäre in volatilen Marktsituationen vorziehen, Gewebe nicht aus Ursprungsregionen direkt zu importieren, sondern das Beschaffungsrisiko auf verlässliche Im- und Exportgesellschaften wie die Gesellschaften der Dierig-Gruppe zu verlagern. Daher bieten auch fragile Märkte neue Geschäftschancen. Aufgrund ihrer hohen textilen Kompetenz, ihrer Marktkompetenz, einem tragfähigen Risikomanagementsystem und der gesicherten Finanzierung der Handelsgeschäfte, einschließlich der Begrenzung des Währungsrisikos durch derivative Absicherungen, sehen sich die textilen Handelsgesellschaften des Dierig-Konzerns in die Lage versetzt, ihre Risiken stets auf ein handhabbares und das Unternehmen nicht gefährdendes Maß zu begrenzen. Auch trägt die breite Aufstellung in viele verschiedene Sparten, in denen Sonderkonjunkturen möglich sind, zur Risikominimierung bei.

Die niederländische T. Scholten & Co. B.V. sah sich in den Vorjahren größeren Verwerfungen auf dem Markt für Dekostoffe im Heimatmarkt der Benelux-Länder ausgesetzt. Die Ausdehnung der Aktivitäten auf Frankreich und Südeuropa war mit Anlaufverlusten verbunden. Nach ersten Erfolgen auf diesen neuen Märkten lässt sich für die Geschäftsentwicklung der T. Scholten & Co. B.V. eine vorsichtig optimistische Prognose für die Jahre 2008 und 2009 stellen.

Der Auftragsbestand im Textilsektor der Dierig-Gruppe belief sich zum 31. Dezember 2007 auf € 19,6 Mio. (Vorjahr € 13,8 Mio.). Dies ist ein Signal für die vorläufig anziehende Konsumkonjunktur. Der Vermietungsgrad im Immobilienbereich ist hoch und langfristig gesichert.

Damit ist in Summe für die Jahre 2008 und 2009 ein stabiler Gang der operativen Aktivitäten und eine weiterhin positive Ertragssituation aus den laufenden Geschäften zu erwarten. Abweichungen vom Plan werden aufgrund des installierten Risikomanagement-Systems sofort sichtbar, sodass bei Bedarf unverzüglich Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Diese Prognose ist jedoch nur haltbar, wenn die von der amerikanischen Hypothekenkrise ausgelösten weltweiten Finanzmarkturbulenzen keine nachhaltigen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und den Konsum in den für die Dierig-Gruppe wichtigen Abnehmerregionen nach sich ziehen. Jedoch sind auch bei einem Durchschlagen der Finanzmarktkrise auf die reale Wirtschaft bestandsgefährdende Risiken für die Dierig-Gruppe nicht erkennbar.

Dierig Holding AG

Entwicklung der Aktie

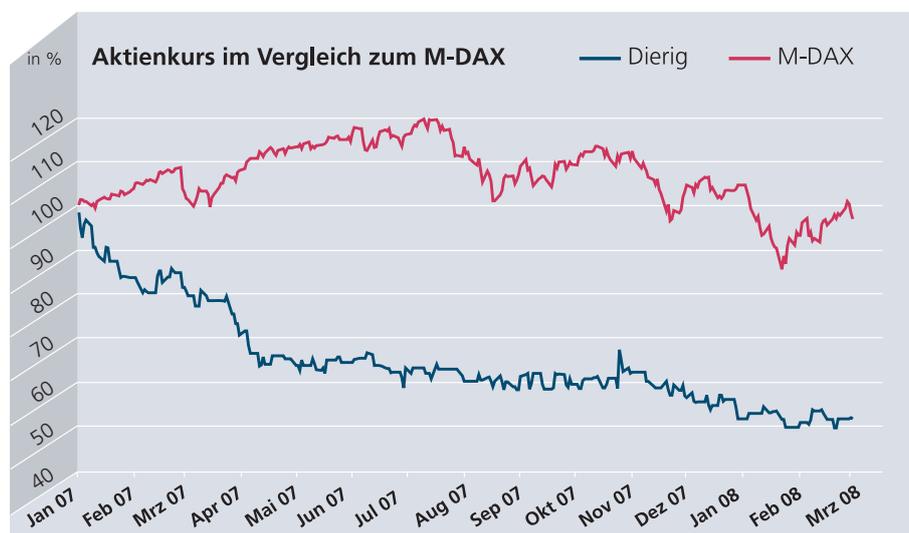
Die Dierig Holding AG wurde von der Börse üblicherweise dem Segment der Anbieter zyklischer Verbrauchsgüter zugeordnet. Neuerdings geht die Börse dazu über, die Dierig Holding AG zu den Immobilienunternehmen zu zählen.

Durch die Einstufung als Immobilienaktie wurde das Dierig-Papier leider von der Börse in Zusammenhang mit der sogenannten „Subprime-Krise“ gebracht. Bekanntlich haben in der Vergangenheit viele US-amerikanische Banken in großem Umfang Kredite für Immobilien als sogenannte „subprime mortgages“ (Hypotheken für Kreditnehmer mit zweitklassiger Bonität) vergeben. Diese Kredite wurden anschließend gebündelt und in Form von Anleihen weltweit an Banken und Hedge Fonds verkauft. Nach dem Einbrechen der Immobilienpreise in den USA sind diese spekulativen Anleihen nicht mehr durch den Immobilienwert gedeckt, sodass die Inhaber der Kreditanleihen massive Wertberichtigungen vornehmen mussten. Banken und Fonds weltweit stehen vor Verlusten in dreistelliger Milliardenhöhe.

Diese Hypothekenkrise berührte die Geschäfte der Dierig Holding AG in keiner Weise. Die Gesellschaft konzentriert sich in ihrer Immobiliensparte einzig auf die Entwicklung und Vermarktung der Konzernimmobilien und gegebenenfalls den Kauf und die Entwicklung ähnlicher Standorte in Süddeutschland. Dennoch wurde die Dierig-Aktie als vermeintliche Immobilienaktie an der Börse mit in den Abwärtssog der Hypothekenkrise gerissen. Intensive Kommunikation mit Banken, Analysten und Investoren konnte nicht verhindern, dass sich der Kursverlauf sehr unerfreulich gestaltete.

Die Aktie startete mit einem Kurs von € 15,29 in das Jahr 2007, was zugleich den Jahreshöchststand markierte. Bis April fiel der Kurs auf € 9,00 und pendelte bis Anfang Dezember um diesen Wert. Im Dezember verlor die Aktie abermals und erreichte Ende Dezember 2007 einen Tiefststand von € 7,60. Die Aktienumsätze lagen deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im Jahr 2008 verlor der Aktienkurs abermals etwas an Boden und erreichte bei abermaligem Abflauen der Aktienumsätze im Februar 2008 einen Tiefststand von € 7,27. Dieser Kurs ist zugleich das Fünf-Jahres-Tief des Dierig-Papiers.

Als Nebenwert ist die Dierig-Aktie nicht Bestandteil wichtiger Indizes. Traditionell dient jedoch der M-DAX mit den 50 größten Nebenwerten als Vergleichsmaßstab. Der Nebenwerteindex gewann bis zur Jahresmitte etwa 20 %, fiel dann aber auf das Anfangsniveau zurück und lief anschließend seitwärts. Die Dierig-Aktie hingegen, fälschlicherweise oft als Immobilienaktie eingestuft und damit irrtümlicherweise in Zusammenhang mit der Subprime-Krise gebracht, verlor an Wert.



Dierig Holding AG Entwicklung der Aktie

Kursverlauf und derzeitiges Kursniveau sind äußerst unbefriedigend und spiegeln weder den Substanzwert der Dierig Holding AG noch deren Ertragskraft wider. Angesichts des gelungenen Strukturwandels, einer nachhaltigen Strategie sowohl im Textil- als auch im Immobilienbereich, stabiler Geschäfte und konstanter Ergebnisse, die das zweite Jahr in Folge die Ausschüttung einer Dividende ermöglichen, hält der Vorstand die Dierig-Aktie derzeit für deutlich unterbewertet.

Der Vorstand ist jedoch zuversichtlich, dass der Kapitalmarkt die in der Dierig-Aktie liegenden Kurschancen entdeckt. Es gilt, insbesondere Irrtümer und Vorbehalte gegenüber der vermeintlich von der Subprime-Krise betroffenen „Immobilienaktie Dierig“ auszuräumen. Durch das Erwirtschaften nachhaltiger Erträge und eine verbesserte Finanzkommunikation ist der Vorstand zuversichtlich, dass die Dierig-Aktie sich in naher Zukunft von den Tiefstständen erholt und der Börsenwert sich wieder auf einem dem realen Unternehmenswert angemessenen Niveau bewegt.

Die Beteiligung der Textil-Treuhand GmbH beträgt unverändert 70,13 %, die restlichen Aktien befinden sich in Streubesitz.

Dierig Holding AG

Bilanz

AKTIVA

	Anhang	€	Stand 31.12.2007 €	Stand 31.12.2006 T€	T€
A. ANLAGEVERMÖGEN	(2)				
I. Sachanlagen					
Grundstücke			128.866		126
II. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	(3)		19.679.149		19.679
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.334.421		2.435	
2. Sonstige Vermögensgegenstände		721.653	3.056.074	290	2.725
II. Flüssige Mittel			308		0
			22.864.397		22.530

Dierig Holding AG

Bilanz

PASSIVA

	Anhang	€	Stand 31.12.2007 €	Stand 31.12.2006 T€	T€
A. EIGENKAPITAL	(5)				
I. Gezeichnetes Kapital Grundkapital		11.000.000		11.000	
II. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		1.100.000		1.100	
2. Andere Gewinnrücklagen		5.900.000		5.900	
III. Bilanzgewinn		907.859		843	
			18.907.859	18.843	
B. RÜCKSTELLUNGEN	(6)				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.116.226		3.177	
2. Steuerrückstellungen		577.000		210	
3. Sonstige Rückstellungen		237.500		235	
			3.930.726	3.622	
C. VERBINDLICHKEITEN	(7)				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.246		30	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0		0	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		21.566		35	
davon aus Steuern: € 20.404 (i. Vj. T€ 19)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0 (i. Vj. T€ 15)			25.812	65	
			22.864.397	22.530	

Dierig Holding AG

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.01.–31.12.2007		01.01.–31.12.2006	
		€	€	T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge	(8)		700.609		688
Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter			573.487		587
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 246.931 (i. Vj. T€ 269)			266.795		289
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)		302.069		335
Betriebsergebnis			-441.742		-523
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 552.636 (i. Vj. T€ 560)	(10)		552.636		560
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 41.021 (i. Vj. T€ 39)			41.339		39
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	(11)		921.700		556
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1		0
Finanzergebnis			1.515.674		1.155
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			1.073.932		632
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			200.000		210
Sonstige Steuern			178.995		11
Jahresüberschuss			694.937		411
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			212.922		432
Bilanzgewinn			907.859		843

Dierig Holding AG

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- kosten 01.01.2007 €	Zugänge 2007 €	Abgänge 2007 €	Abschreibungen kumuliert 2007 €	Restbuchwert 31.12.2007 €	Restbuchwert 31.12.2006 T€
I. Sachanlagen						
Grundstücke	126.525	5.903	3.560	2	128.866	126
II. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	19.679.149	0	0	0	19.679.149	19.679
Anlagevermögen	19.805.674	5.903	3.560	2	19.808.015	19.805

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Der Grundsatz der Stetigkeit in der Darstellung wurde beachtet. Die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen ist gegeben.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren unter freiwilliger Aufgliederung in ein Betriebs- und Finanzergebnis.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Bemessung der Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Der Teilwert der Pensionsverpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 6 % gemäß § 6a EStG nach den gültigen Heubeckschen Richttafeln 2005 G ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tag ihrer Entstehung bewertet, Kursdifferenzen werden berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nach § 268 Abs. 2 HGB aufgestellten Anlagespiegel.

(3) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die von der Dierig Holding AG gehaltenen Beteiligungen sind die Cede Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz), sowie die Inlandsgesellschaft Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg. Mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, besteht ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag.

Dierig Holding AG

Anhang

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2007	31.12.2006
	€	T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.334.421	2.435
Sonstige Vermögensgegenstände	721.653	290
	3.056.074	2.725

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerforderungen in Höhe von € 410.642 und sind innerhalb eines Jahres fällig.

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2007 € 11,0 Mio. und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt.

Die Rücklagen setzen sich zum Bilanzstichtag aus € 1,1 Mio. gesetzlichen und € 5,9 Mio. anderen Gewinnrücklagen zusammen. Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinnes beträgt das Eigenkapital € 18.907.859.

(6) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen vertragliche Versorgungsansprüche sowie die Verpflichtungen aus laufenden Pensionen. Die Steuerrückstellungen betreffen die Gewerbeertragsteuer und die Umsatzsteuer. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für fremde Dienstleistungen enthalten.

(7) Verbindlichkeiten

	31.12.2007	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2006	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
	€	€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.246	4.246	30	30
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	21.566	21.566	35	35
davon aus Steuern	(20.404)		(19)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)		(15)	
	25.812	25.812	65	65

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Konzernbeiträgen von den Tochtergesellschaften für die Tätigkeit als konzernleitende Holding enthalten.

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vorwiegend Aufwendungen für fremde Dienstleistungen, Konzernumlage und allgemeine Verwaltungskosten erfasst.

(10) Erträge aus Beteiligungen

Diese Position enthält die Ausschüttungsansprüche für 2007 der CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil.

(11) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, ergab sich eine Gewinnabführung in Höhe von € 921.700 (i. Vj. T€ 556).

Sonstige Angaben

(12) Organbezüge

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches geforderten individualisierten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Dierig Holding AG für die nächsten fünf Jahre, also für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,7 % des vertretenen Aktienkapitals beschlossen.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2007 insgesamt T€ 523 (i. Vj. T€ 511), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 448 (i. Vj. T€ 411) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 75 (i. Vj. T€ 100) zusammensetzen. Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert T€ 621 (i. Vj. T€ 440) zurückgestellt.

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft T€ 301 (i. Vj. T€ 301) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind T€ 2.495 (i. Vj. T€ 2.661) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von T€ 38 (i. Vj. T€ 38) sowie eine variable Vergütung in Höhe von T€ 24 (i. Vj. T€ 24).

(13) Honorar des Abschlussprüfers

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Abschlussprüfung	21	21
Sonstige Prüfleistungen	0	2
Steuererklärungen	21	20
	42	43

(14) Arbeitnehmer

Bei der Dierig Holding AG war im Berichtszeitraum eine Mitarbeiterin beschäftigt.

(15) Haftungsverhältnisse

Für Bankkredite an die Dierig Textilwerke GmbH sowie deren Organ- und Beteiligungsgesellschaften hat die Gesellschaft gemeinsam mit der Dierig Textilwerke GmbH Gesamtgrundschulden bestellt. Diese Grundschulden valutieren zum Bilanzstichtag mit € 33,7 Mio.

(16) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und veröffentlicht.

(17) Konzernabschluss

Die Dierig Holding AG erstellt einen eigenen Konzernabschluss und wird in den Konzernabschluss der Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, die ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, einbezogen. Die Gesellschaft stellt gemäß § 315a Abs.1 HGB den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) auf. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und veröffentlicht.

(18) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Dierig Holding AG

Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital %		Eigenkapital	Ergebnis
I. Vollkonsolidierte Unternehmen					
Inland					
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg*	€	100	u	17.000	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Holding AG
Christian Dierig GmbH, Augsburg*	€	100	m	4.550	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, Augsburg*	€	100	m	242	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
fleuresse GmbH, Augsburg*	€	100	m	2.050	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Adam Kaepfel GmbH, Augsburg*	€	100	m	1.790	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH
Bleicherei Objekt GmbH & Co. KG, Kempten	€	100	m	33	0
Ausland					
CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil	CHF	100	u	5.416	898
Dierig AG, Wil	CHF	100	m	1.899	-110
Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding	€	100	m	2.556	715
T. Scholten & Co. B.V., Hengelo	€	100	m	4	-16
II. Quotenkonsolidierte Unternehmen					
MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Augsburg	€	50	m	291	23
Masil Grundbesitzverwaltung GmbH, Augsburg	€	50	m	30	Ergebnisabführungsvertrag mit der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG
MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	€	50	m	20	-2
III. Nicht einbezogene Unternehmen					
S-Modelle Damenkleider GmbH, Augsburg	€	100	m	0	0
Dierig Immobilien Verwaltungs-GmbH, Augsburg	€	100	m	28	0
Bleicherei Verwaltungs GmbH, Kempten	€	94	m	21	0
Martini Textil GmbH, Augsburg	€	50	m	69	7
Anmerkung: 1 € = CHF 1,6557 m = mittelbar u = unmittelbar	Beträge in Landeswährung		Stand 31.12.2007		
	*Das Unternehmen hat von der Befreiung von der Offenlegungspflicht nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht				

Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2007

Statement of financial position

AKTIVA

	Notes	€	Stand 31.12.2007 €	Stand 31.12.2006 T€	T€
Langfristige Vermögenswerte					
I. Immaterielle Vermögenswerte	(6)				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			128.188		57
II. Sachanlagen	(7)				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken		1.976.069		6.947	
2. Technische Anlagen und Maschinen		266.114		210	
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		355.189		580	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		78.564			
			2.675.936		7.737
III. Investment Properties	(8)		52.700.763		45.517
IV. Finanzanlagen	(9)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		81.241		79	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens		45.760		47	
3. Sonstige Ausleihungen				1	
			127.001		127
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	(10)		468.302		436
VI. Latente Steuern	(11)		332.820		1.240
Summe langfristiger Vermögenswerte			56.433.010		55.114
Kurzfristige Vermögenswerte					
I. Vorräte	(12)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		357.860		342	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		1.275.074		1.481	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		20.577.066		18.508	
			22.210.000		20.331
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	12.007.736		12.315	
2. Sonstige Vermögenswerte	(14)	1.913.425		1.675	
			13.921.161		13.990
III. Steuerforderungen	(15)		427.159		154
IV. Flüssige Mittel	(16)		1.853.926		2.182
Summe kurzfristiger Vermögenswerte			38.412.246		36.657
			94.845.256		91.771

Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2007 Statement of financial position

PASSIVA

	Notes	€	Stand 31.12.2007 €	Stand 31.12.2006 T€
EIGENKAPITAL	(17)			
I. Gezeichnetes Kapital		11.000.000		11.000
II. Gewinnrücklagen		4.427.419		4.168
III. Andere Rücklagen		2.547.256		2.584
IV. Konzerngewinn		182.314		889
			18.156.989	18.641
Langfristige Schulden				
1. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	34.789.925		33.017
2. Pensionsrückstellungen	(19)	15.560.219		16.122
3. Sonstige langfristige Schulden	(20)	2.931.849		3.351
4. Latente Steuern	(21)	1.631.355		1.545
			54.913.348	54.035
Kurzfristige Schulden				
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	7.729.339		6.926
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	5.313.141		3.973
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(24)	3.746.458		4.141
4. Kurzfristige Rückstellungen	(25)	3.279.023		2.475
5. Sonstige kurzfristige Schulden	(26)	1.400.411		1.330
6. Steuerverbindlichkeiten	(27)	306.547		250
			21.774.919	19.095
			94.845.256	91.771

Dierig Holding AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

Statement of comprehensive income

	Notes	01.01.2007– 31.12.2007	01.01.2006– 31.12.2006
		€	T€
Umsatzerlöse	(28)	71.120.887	70.243
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		225.476	689
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	1.676.537	2.212
Materialaufwand	(30)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		42.574.474	43.220
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		6.205.457	5.182
		48.779.931	48.402
Personalaufwand	(31)		
a) Löhne und Gehälter		7.037.591	6.858
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.124.365	1.294
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties	(32)	1.454.625	1.715
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	9.678.373	9.200
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		4.497.063	4.297
Erträge aus Beteiligungen		13.000	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.182	4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		114.967	71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(34)	3.009.474	2.767
Finanzergebnis	(35)	-2.879.325	-2.692
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.617.738	1.605
Ergebnis vor Ertragsteuern			
Ertragsteuern (davon aperiodische latente Steuern € 748.503)	(36)	1.435.424	716
Jahresergebnis		182.314	889
Gewinnvortrag		259.159	971
Zuführungen zu den Gewinnrücklagen		-259.159	-971
Konzerngewinn		182.314	889

Dierig Holding AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007

Statement of comprehensive income

Notes	01.01.2007– 31.12.2007 €	01.01.2006– 31.12.2006 T€
Jahresergebnis ¹⁾	182.314	889
Andere nicht im Jahresergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen ²⁾		
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen	-36.359	-120
Andere nicht im Jahresergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode nach Steuern	-36.359	-120
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode	145.955	769
Vom Jahresergebnis entfällt auf die Aktionäre	182.314	889
Von der Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen der Periode entfällt auf die Aktionäre	145.955	769
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert) in Euro (37)	0,04	0,21

¹⁾ Zur Entwicklung des Jahresergebnisses verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Anhang unter Punkt (5m) „Latente Steuern“.

²⁾ Die Belastung aus der Neubewertung der latenten Steuern aufgrund der Steuersatzänderung ist entgegen ihrer ergebnisneutralen Bildung bei der erstmaligen Aufstellung des IFRS/IAS Konzernabschlusses nicht im other comprehensive income, sondern im laufenden Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 zu zeigen.

Dierig Holding AG

Kapitalflussrechnung nach IAS 7

Statement of cash flows

	2007 T€	2006 T€
Jahresüberschuss	182	889
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	1.455	1.715
Veränderung der latenten Steuern	994	289
Zahlungsunwirksame Vorgänge	-360	-364
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-562	-611
Cash Flow nach DVFA/SG	1.709	1.918
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	804	426
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-240	-190
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.117	-2.799
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.818	489
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.974	-156
Erlöse aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	283	621
Investitionen in das Anlagevermögen	-3.692	-4.430
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-3.409	-3.809
Aufnahme von Bankkrediten	3.359	5.375
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-1.586	-1.351
Geleistete Einmalzahlungen (Dividende)	-630	
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1.143	4.024
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzbestands	-292	59
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-36	-120
Finanzmittel am Anfang der Periode	2.182	2.243
Finanzmittel am Ende der Periode	1.854	2.182
Ergänzende Informationen zum Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Geleistete Zahlungen für Zinsen	2.217	2.058
Geleistete Zahlungen für Ertragsteuern	213	319

Dierig Holding AG

Konzerneigenkapitalspiegel nach IAS 1

	Gezeichnetes Kapital T€	Gewinn- rücklagen T€	Andere- Rücklagen T€	Konzern- gewinn T€	Konzern- eigenkapital T€
Stand 01.01.2006	11.000	3.197	2.724	971	17.892
Fremdwährungsumrechnung			-120		-120
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		971		-971	0
Übrige Veränderungen			-20		-20
Konzernjahresüberschuss				889	889
Stand am 31.12.2006	11.000	4.168	2.584	889	18.641

	Gezeichnetes Kapital T€	Gewinn- rücklagen T€	Andere- Rücklagen T€	Konzern- gewinn T€	Konzern- eigenkapital T€
Stand 01.01.2007	11.000	4.168	2.584	889	18.641
Fremdwährungsumrechnung			-36		-36
Zuführung zu den Gewinnrücklagen		259		-259	0
Übrige Veränderungen				-630	-630
Konzernjahresüberschuss ¹⁾				182	182
Stand am 31.12.2007	11.000	4.427	2.548	182	18.157

¹⁾ Zur Entwicklung des Jahresergebnisses verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Anhang unter Punkt (5m) „Latente Steuern“.

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

in EUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen				Gesamt-Sachanlagen
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Erträge	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Anfangsstand 01.01.2006	1.198.445	10.106.807	2.159.934	4.696.096	1.088.845	18.051.682
Währungsanpassung	-1.047	-44.103	-20.144	-9.453	-4.652	-78.352
Zugänge	13.191	95.305	156.400	249.082		500.787
Umbuchungen		137.820		152	-1.084.193	-946.221
Abgänge			233.878	344.951		578.829
Endstand 31.12.2006/ Anfangsstand 01.01.2007	1.210.589	10.295.829	2.062.312	4.590.926	0	16.949.067
Währungsanpassung	-894	-44.362	-17.195	-8.244		-69.801
Zugänge	135.304	43.915	93.079	73.210	78.564	288.768
Umbuchungen ¹⁾		-5.130.974	-410.994	-721.807		-6.263.775
Abgänge	149.439		90.478	725.363		815.841
Endstand 31.12.2007	1.195.560	5.164.408	1.636.724	3.208.722	78.564	10.088.418
Abschreibungen						
Anfangsstand 01.01.2006	1.081.709	3.257.680	1.887.823	4.017.636	0	9.163.139
Währungsanpassung	-970	-30.997	-20.016	-7.415		-58.428
Zugänge	72.865	131.949	33.439	261.543		426.931
Umbuchungen						0
Abgänge		9.602	48.637	261.088		319.327
Endstand 31.12.2006/ Anfangsstand 01.01.2007	1.153.604	3.349.030	1.852.609	4.010.676	0	9.212.315
Währungsanpassung	-854	-26.622	-17.118	-7.074		-50.814
Zugänge	64.061	115.558	34.487	190.119		340.164
Umbuchungen ¹⁾		-249.627	-410.390	-614.825		-1.274.842
Abgänge	149.439		88.978	725.363		814.341
Endstand 31.12.2007	1.067.372	3.188.339	1.370.610	2.853.533	0	7.412.482
Bilanzwert 31.12.2007	128.188	1.976.069	266.114	355.189	78.564	2.675.936
Bilanzwert 31.12.2006	56.985	6.946.799	209.703	580.250	0	7.736.752

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

	Investment Properties Investment Properties	Finanzanlagen			Anlagevermögen Gesamt	
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt Finanzanlagen	Summe
in EUR						
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Anfangsstand 01.01.2006	57.779.582	75.001	67.434	1.130	143.565	77.173.274
Währungsanpassung			-1.813		-1.813	-81.212
Zugänge	3.912.286	4.205			4.205	4.430.469
Umbuchungen	946.221				0	0
Abgänge	327.315		11.898	153	12.051	918.195
Endstand 31.12.2006/ Anfangsstand 01.01.2007	62.310.774	79.206	53.723	977	133.906	80.604.336
Währungsanpassung			-1.548		-1.548	-72.243
Zugänge	3.265.406	2.035			2.035	3.691.513
Umbuchungen ¹⁾	6.263.775				0	0
Abgänge	2.918.219			977	977	3.884.476
Endstand 31.12.2007	68.921.736	81.241	52.175	0	133.416	80.339.130
Abschreibungen						
Anfangsstand 01.01.2006	15.746.613	0	6.828	46	6.874	25.998.335
Währungsanpassung			-223		-223	-59.621
Zugänge	1.215.071				0	1.714.867
Umbuchungen					0	0
Abgänge	167.632			22	22	486.981
Endstand 31.12.2006/ Anfangsstand 01.01.2007	16.794.052	0	6.605	24	6.629	27.166.600
Währungsanpassung			-190		-190	-51.858
Zugänge	1.050.400				0	1.454.625
Umbuchungen ¹⁾	1.274.842				0	0
Abgänge	2.898.321			24	24	3.862.125
Endstand 31.12.2007	16.220.973	0	6.415	0	6.415	24.707.242
Bilanzwert 31.12.2007	52.700.763	81.241	45.760	0	127.001	55.631.888
Bilanzwert 31.12.2006	45.516.722	79.206	47.118	953	127.277	53.437.736

¹⁾ Siehe Anhang (8) Investment Properties

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Als Konzernobergesellschaft erstellt die Dierig Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in Augsburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Augsburg unter der Nummer HRB 6137, einen Konzernabschluss. Die Hauptgeschäftstätigkeiten des Unternehmens sind Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von textilen Erzeugnissen sowie die Verwaltung und Entwicklung von Immobilien. Ihr Mutterunternehmen, die Textil-Treuhand GmbH, erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen eigenen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS).

(1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007 steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/England. Alle für das Geschäftsjahr 2007 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die weiterhin gültigen Vorschriften gemäß § 315a Abs. 1 HGB wurden ebenfalls beachtet.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. In der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in einem eng begrenzten Umfang von den Schätzungen abweichen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im August 2005 hat das IASB den **Standard IFRS 7** „Financial Instruments: Disclosures“ veröffentlicht. Der neue Standard fordert Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen und enthält auch neue Anforderungen hinsichtlich der qualitativen und quantitativen Berichterstattung über Risiken, die mit Finanzinstrumenten verbunden sind. Er ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2007 beginnen, erweitert lediglich den Berichtsumfang von Finanzinstrumenten und hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Dierig-Konzerns.

Das IFRIC hat im Januar 2006 die **Interpretation IFRIC 8** „Scope of IFRS 2“ zum Anwendungsbereich des die Bilanzierung anteilsbasierter Vergütung regelnden IFRS 2 veröffentlicht. Diese Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Mai 2006 beginnen. Im August 2006 veröffentlichte das IFRIC die **Interpretation IFRIC 10** „Interim Financial Reporting and Impairment“. Diese Interpretation ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. November 2006 beginnen. Beide Interpretationen behandeln Sachverhalte, die im Dierig-Konzern keine wesentliche Rolle spielen.

Des Weiteren hat das IASB im November 2006 den **Standard IFRS 8** „Operating Segments“ herausgegeben. Danach hat die Berichterstattung über die wirtschaftliche Lage der Segmente nach dem sogenannten Management Approach zu erfolgen. Dieser neue Standard ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen. Der Dierig-Konzern wendet diesen Standard bereits in vollem Umfang im Geschäftsjahr 2007 an.

Neu herausgegebene, nicht vorzeitig angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Diese Neuregelungen wurden nicht vorzeitig angewendet, da die behandelten Sachverhalte im Dierig-Konzern nicht vorkommen.

- Interpretation IFRIC 11 „IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“
- Interpretation IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“
- Interpretation IFRIC 12 – Service Concession Arrangements (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen)
- Interpretation IFRIC 13 – Kundentreueprogramme

Erläuterungen zum IFRS-Konzernabschluss 2007

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Dierig Holding AG werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen (ihre Tochterunternehmen) ab dem Zeitpunkt einbezogen, ab dem die Dierig Holding AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Daneben werden Gemeinschaftsunternehmen (IAS 31) quotaal in den Konzernabschluss einbezogen. Ein Unternehmen (Leasinggeber) wird gemäß SIC 12 als Zweckgesellschaft (Special purpose entity), unter Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschriften gemäß IFRS 1 (First-Time Adoption of IFRS), in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst einschließlich der Muttergesellschaft zehn inländische (i. Vj. zehn) und vier ausländische (i. Vj. vier) Unternehmen, die im Einzelnen in der Aufstellung des Konzernanteilsbesitzes aufgeführt sind. Soweit Anteile an Tochtergesellschaften aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden diese nicht konsolidiert und gemäß IAS 39 bewertet.

Veränderungen im Konsolidierungskreis haben sich im Geschäftsjahr 2007 nicht ergeben.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 vollkonsolidiert. Bei Gemeinschaftsunternehmen, an denen die Beteiligung insgesamt 50 % beträgt, wird entsprechend der Beteiligungsquote die Quotenkonsolidierung angewendet.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurden die Erleichterungen gemäß IFRS 1.15 angewendet und die bisherigen Werte aus dem HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 übernommen. Danach erfolgte die Kapitalkonsolidierung ausschließlich nach der Buchwertmethode, wobei die Buchwerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital verrechnet wurden. Dabei wurden aktive Unterschiedsbeträge, die einen Geschäftswert darstellen, mit den Gewinnrücklagen verrechnet und passive Unterschiedsbeträge mit Rücklagencharakter in die anderen Rücklagen eingestellt.

Die Kapitalkonsolidierung bei Unternehmensneuzugängen wird entsprechend IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Anteil am Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt (01. Januar 2005) erfolgten bis auf geringfügige Anteilsaufstockungen keine Unternehmenszugänge.

Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der zu konsolidierenden Unternehmen voll angesetzt, während bei der Quotenkonsolidierung die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge nur in Höhe der entsprechenden Beteiligungsquote in den Konzernabschluss übernommen werden.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Unwesentliche Zwischenergebnisse wurden nicht eliminiert.

Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

(4) Grundlagen der Währungs- umrechnung

Umrechnung von in Fremdwährung lautenden Posten der Jahresabschlüsse

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Posten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2007 in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der sie entstanden sind, erfolgswirksam erfasst. Für nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde. Die Umrechnungsdifferenzen aus einem nicht monetären Posten werden entsprechend dem Gewinn oder Verlust aus dem nicht monetären Posten entweder direkt im Eigenkapital oder erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro aufgestellt. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden, soweit ihre Rechnungslegung nicht in Euro erfolgt, gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2007 in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „andere Rücklagen, Fremdwährungsumrechnung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Soweit sich Umrechnungsdifferenzen im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergeben, werden diese erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „andere Rücklagen, Fremdwährungsumrechnung“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Land	Währung 1 Euro =	Mittelkurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2007	31.12.2006	2007	2006
USA ¹⁾	USD	1,4716	1,3181	1,3703	1,2556
Schweiz	CHF	1,6557	1,6080	1,6427	1,5729

¹⁾ Nur hinsichtlich der Devisenabsicherung relevant

(5) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Allgemeines

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IAS 27 nach den im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt.

Als kurzfristige Posten werden solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr ausgewiesen; langfristige Posten haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

b) Immaterielle Vermögenswerte (vgl. 6)

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden wie bisher mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer (drei Jahre) planmäßig linear abgeschrieben. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht enthalten.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Ändert sich die erwartete Nutzungsdauer oder der erwartete Abschreibungsverlauf des immateriellen Vermögenswerts, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt.

c) Sachanlagen (vgl. 7)

Die Sachanlagen werden gemäß IAS 16 weiterhin mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Kosten für laufende Instandhaltung werden erfolgswirksam verrechnet. Wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten ein künftiger Nutzenzufluss verbunden ist, erfolgt die Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Abschreibungen bei Wohn-, Geschäfts- und Fabrikgebäuden werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen in längstens zwölf Jahren und andere Anlagen in fünf bis sieben Jahren vorgenommen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern.

d) Investment Properties (vgl. 8)

Immobilien werden als Investment Properties klassifiziert, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Die selbstgenutzten Bereiche werden anhand einer Aufteilung der Nutzflächen von den Investment Properties abgegrenzt und unter den Sachanlagen ausgewiesen. Gemäß dem Wahlrecht nach IAS 40 werden die Investment Properties nach dem Anschaffungskostenmodell wie bisher zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Bauzeitinsen werden als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten für einen qualifizierten Vermögensgegenstand nach IAS 23 aktiviert. Abschreibungen werden linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von längstens 50 Jahren vorgenommen.

e) Wertminderungen

Bei immateriellen Vermögenswerten und Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird eine Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 regelmäßig auf Basis von „Cash Generating Units“ vorgenommen, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf bei diesen Vermögenswerten gibt. Im Berichtsjahr resultierten hieraus keine Wertminderungen.

Soweit der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten oder Vermögenswerten des Sachanlagevermögens (oder einer Cash Generating Unit) über dem am Bilanzstichtag erzielbaren Betrag liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Diese Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoveräußerungspreis oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cash Flows aus der Nutzung des Vermögenswertes (Nutzwert). Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

f) Finanzanlagen (vgl. 9)

Finanzanlagen (Wertpapiere, Beteiligungen, sonstige Ausleihungen) werden zu dem Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses ein- und ausgebucht. Die erstmalige Erfassung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten. Bei den sonstigen Finanzanlagen wird zwischen der Kategorie „erfolgswirksam zum Verkehrswert zu bewerten“, „zur Veräußerung verfügbar“ und „bis zur Endfälligkeit zu halten“ unterschieden.

Finanzanlagen werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei Verkauf oder anderweitigem Abgang werden die seit dem Kauf im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in das Periodenergebnis einbezogen. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzanlagen werden nach der erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

g) Vorräte (vgl. 12)

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die unfertigen Erzeugnisse sind zu Einstandspreisen, ausgerüstete Gewebe sind zuzüglich bereits berechneter Ausrüttlöhne bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten. Die Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bewertungsvereinfachungsverfahren wurden nicht angewendet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgeschrieben. Soweit die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten der Vorräte den Wert übersteigen, der sich, ausgehend von den realisierbaren Verkaufspreisen, abzüglich bis zum Verkauf noch anfallender Kosten ergibt, wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

h) Forderungen und sonstige Vermögenswerte (vgl. 10, 13, 14)

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden, sofern sie nicht zu Handelszwecken gehalten werden, zum Nennwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

i) Flüssige Mittel (vgl. 16)

Dieser Posten umfasst ausschließlich Zahlungsmittel und ist zum Nennwert angesetzt.

j) Pensionsrückstellungen (vgl. 19)

Die Bewertung der Pensionsrückstellung beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne, das unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet wurde. Dabei wird zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck durchgeführt. Dem Anwartschaftsbarwert am Jahresende wurde das in Fonds ausgegliederte Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – sowohl innerhalb als auch außerhalb des 10%-Korridors – werden grundsätzlich sofort erfolgswirksam erfasst.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

Parameter	2007	2006
Rechnungszins	4,50 %	4,15 %
Gehaltstrend	1,50 %	1,50 %
Rententrend	2,20 %	1,90 %
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	2,50 %	2,50 %

k) Kurzfristige Rückstellungen (vgl. 25)

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die in der Vergangenheit begründet sind, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von wirtschaftlich nutzbaren Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Abzinsungen werden vorgenommen, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des wahrscheinlichen Betrags.

Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

l) Verbindlichkeiten
(vgl. 18, 20, 22–24, 26, 27)

Verbindlichkeiten und langfristige Finanzschulden werden unverändert zum Nennwert oder mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Der Buchwert der langfristigen Schulden entspricht dem Fair Value, da diese einer marktgerechten Verzinsung unterliegen.

m) Latente Steuern (vgl. 11, 21)

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für zeitlich abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der IFRS/IAS-Bilanz des Konzernabschlusses, für Anpassungen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, soweit sich die zugrunde liegenden Bewertungsunterschiede in zukünftigen Perioden umkehren. Latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzte Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, indem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass im jeweiligen Unternehmen künftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Für die Prognoserechnung der Nutzbarkeit der Verlustvorträge wurde dabei ein Prognosezeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % (i. Vj. 25 %) (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer) und einem pauschalierten Gewerbesteuersatz von 18,2 % (i. Vj. 18,5 %).

Durch das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 verringert sich der gesetzliche Körperschaftsteuersatz für die inländischen Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2008 auf 15 % (zzgl. 5,5 % Solidaritätszuschlag), während die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung auf 18,2 % sinken wird. Daher werden die latenten Steuern inländischer Gesellschaften zum 31. Dezember 2007 mit einem Gesamtsteuersatz einschließlich des Solidaritätszuschlags von 34,0 % (i. Vj. 40,0 %) bewertet. Aus der inländischen Steuersatzsenkung resultiert im Geschäftsjahr 2007 ein latenter Steueraufwand von T€ 749.

Entsprechend den geltenden IFRS/IAS-Vorschriften wurden in der Vergangenheit zukünftige Steuergutschriften aus bestehenden Verlustvorträgen auf Basis der geltenden Steuersätze aktiviert. Die Steuersatzsenkungen ab dem Geschäftsjahr 2008 reduzierten diesen möglichen Vorteil und führen damit zu einem latenten Steueraufwand, der das Ergebnis belastet hat. In gleicher Weise wirkt sich die unterschiedliche Bewertung zwischen IFRS/IAS-Bilanz und Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen sowie aus einem Sale-and-lease-back-Geschäft auf die latenten Steuern aus. Ausschließlich steuerlich vorhandene stille Reserven in Grundstücken am Standort Kempten wirken sich gegenläufig aus und schwächen diese Mehrbelastung ab. Insgesamt verbleibt aber aus der Steuersatzänderung eine Mehrbelastung aus der IFRS/IAS-Bilanzierung der latenten Steuern in Höhe von T€ 749, die entgegen ihrer ergebnisneutralen Bildung bei der erstmaligen Aufstellung des IFRS/IAS-Konzernabschlusses zwingend im laufenden Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 zu zeigen ist.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. je Organkreis saldiert, soweit sie Ertragsteuern betreffen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

n) **Derivative Finanzinstrumente** (vgl. 42)

Fair Value-Hedge

Derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte) werden im Dierig-Konzern ausschließlich zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv mit der Critical Terms Match Method nach IAS 39.AG108 durchgeführt. Retrospektiv wird die Wirksamkeit zu jedem Bilanzstichtag mit einem Effektivitätstest entweder nach der Dollar-Offset-Methode oder mit statistischen Methoden in Form einer Regressionsrechnung überprüft.

Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IAS 39 wurden sowohl bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte als auch am Bilanzstichtag erfüllt. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Soweit die eingesetzten Finanzinstrumente zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value-Hedge) abgeschlossen sind, richtet sich die Bewertung des Grundgeschäfts nach der Bewertung des Sicherungsinstruments. Die Bewertung des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments richtet sich dabei nach dem Zeitwert. Zeitwertänderungen werden ergebniswirksam erfasst. Dabei gleichen sich die Ergebnisse im Wesentlichen aus dem Grund- und Sicherungsgeschäft aus, sodass sich per Saldo keine Gewinn- und Verlustauswirkungen ergeben. Dabei wird das Sicherungsgeschäft in dem gleichen Posten wie das Grundgeschäft ausgewiesen.

Cash Flow-Hedge

Im Rahmen von Darlehensaufnahmen werden teilweise Zinsswaps eingesetzt, die allein der Absicherung eines festen Kreditzinses dienen und Teil der durch die Bank vorgegebenen Kreditbedingungen sind. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv mit der Critical Terms Match Method nach IAS 39.AG108 durchgeführt. Retrospektiv wird die Wirksamkeit zu jedem Bilanzstichtag mit einem Effektivitätstest mit statistischen Methoden in Form einer Regressionsrechnung überprüft. Bei diesen, zur Absicherung von Zahlungsströmen eingesetzten Finanzinstrumenten (Cash Flow-Hedge), werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts zunächst unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Sie werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert, die später zu einem Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit führen, werden die bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste in die Zugangsbewertung des Vermögenswertes oder der Schuld mit einbezogen.

- o) Eventualschulden und Eventualforderungen (vgl. 44)** Eventualschulden werden wie bisher nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.
- p) Leasingverhältnisse (vgl. 45)** Leasingverhältnisse, in denen ein wesentlicher Anteil des Nutzens und der Risiken aus dem Eigentum am Leasingobjekt beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Unter einem Operating Leasing erhaltene oder geleistete Zahlungen werden über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei Sale-and-lease-back-Transaktionen in Form eines Finanzierungsleasings wird nach IAS 17.59 beim Leasingnehmer der entstehende Verkaufsgewinn abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit aufgelöst.
- q) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (vgl. 50)** Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind, haben im Jahr 2007 jedoch nicht vorgelegen.
- r) Ertrags- und Aufwandsrealisierung (vgl. 28–35)** Umsatzerlöse werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an die Gesellschaft fließt und die Höhe des Umsatzes verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden unter Berücksichtigung etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die Übertragung der Risiken und Chancen auf den Käufer stattgefunden hat.
- Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst.
- Fremdkapitalzinsen während der Herstellungsphase eines Vermögenswertes des Anlagevermögens werden bis zu ihrer Fertigstellung aktiviert und nicht als Aufwand verbucht. Nach erfolgter Fertigstellung werden die Fremdkapitalzinsen stets aufwandswirksam erfasst.
- Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.
- s) Informationen nach Segmenten (vgl. 39)** **Segmentabgrenzung** Die Segmentberichterstattung erfolgt wie bisher entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Gemäß IAS 14 werden die Aktivitäten des Dierig-Konzerns wie im Vorjahr nach Geschäftstätigkeiten (Textil und Immobilien) als primärem Berichtsformat und nach Regionen als sekundärem Berichtsformat abgegrenzt. Als Segmentergebnis ist der Jahresüberschuss dargestellt.

Segmentbilanzierungs- und -bewertungsmethoden

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Abschlusses. Die Beträge wurden vor Konsolidierungsmaßnahmen ermittelt, jedoch sind intersegmentäre Konsolidierungen vorgenommen worden.

Für Vermögenswerte und Schulden, die von mehr als einem Segment genutzt oder zugerechnet werden, erfolgte eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel. Korrespondierende Komponenten des Segmentergebnisses wurden nach den gleichen Kriterien zugeordnet.

Das Segmentvermögen umfasst die Gegenstände, die zur Erwirtschaftung des Jahresergebnisses des jeweiligen Segments eingesetzt werden. Die Schulden umfassen die dem Working Capital zuzurechnenden Schulden und die Finanzschulden. Das Vermögen schließt Beteiligungen mit ein.

Erläuterungen zur IFRS-Konzernbilanz 2007

Langfristige Vermögenswerte

Im Anlagespiegel ist die Entwicklung des Konzernanlagevermögens dargestellt.

(6) Immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

In diesem Posten wird im Wesentlichen Software ausgewiesen.

(7) Sachanlagen

Beim Sachanlagevermögen handelt es sich überwiegend um eigengenutzte Grundstücke und Gebäude.

(8) Investment Properties

Bei den Investment Properties handelt es sich um unterschiedlichste Grundstücke an verschiedenen Standorten in Deutschland, die größtenteils gewerblich vermietet sind. Im Berichtsjahr wurden bisher eigengenutzte Gebäudeteile mit einem Buchwert in Höhe von T€ 4.989 in Fremdvermietung (Investment Properties) umgegliedert. Darüber hinaus erhöhten sich die Investment Properties aufgrund der Baumaßnahmen an den verschiedenen Standorten, insbesondere beim alten Schlacht- und Viehhof in Augsburg (siehe Seite 87ff. dieses Geschäftsberichts). Im Geschäftsjahr 2007 wurden Mieterlöse in Höhe von T€ 5.519 (i. Vj. T€ 5.109) erwirtschaftet, denen inklusiv aperiodischer latenter Steuern (vgl. unter Punkt (5m) „Latente Steuern“) Aufwendungen von T€ 5.672 (i. Vj. T€ 4.901) gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Anlagenverkaufsgewinne in Höhe von T€ 263 (i. Vj. T€ 460) erzielt. Entsprechend dem überarbeiteten IAS 23 wurden Bauzeit-zinsen als Bestandteil der Anschaffungs- und Herstellungskosten für einen qualifizierten Vermögensgegenstand erfasst. Bezüglich der Abgrenzung der Erlöse und der Aufwendungen verweisen wir auf den Segmentbericht unter Punkt (39). Gemäß IAS

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2007

40.53 kann auf eine Angabe des Zeitwertes der Investment Properties verzichtet werden, „... wenn vergleichbare Markttransaktionen selten und anderweitige zuverlässige Schätzungen für den beizulegenden Zeitwert (beispielsweise basierend auf diskontierten Cash Flow-Prognosen) nicht verfügbar sind.“ (vgl. unter Punkt (5d) „Investment Properties“). Dies ist bei der Nach- und Umnutzung alter Industriestandorte der Fall. Es wurden keine externen Gutachter herangezogen.

(9) Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei dieser Position handelt es sich um Beteiligungen an mehreren Unternehmen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht konsolidiert wurden.

Wertpapiere des Anlagevermögens

Bei dieser Position handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere, die aus der Tochtergesellschaft in der Schweiz resultieren.

(10) Sonstige langfristige Vermögenswerte

In diesem Posten werden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 279 (i. Vj. T€ 316) und sonstige Vermögenswerte zur Absicherung bestehender Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe T€ 189 (i. Vj. T€ 120) ausgewiesen.

(11) Latente Steuern

	2007		2006	
	Aktivisch T€	Passivisch T€	Aktivisch T€	Passivisch T€
Pensionsrückstellungen	2.475		3.092	
Sonstige Rückstellungen	72		18	
Verlustvorträge	2.144		3.521	
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens		6.642		7.813
Sale-and-lease-back	653		878	
Beteiligungen				1
	5.344	6.642	7.509	7.814
Saldierung innerhalb der Steuerarten (KöSt/GewSt)	-5.011	-5.011	-6.269	-6.269
Latente Steuern laut Bilanz	333	1.631	1.240	1.545

Steuerliche Verlustvorträge, auf die keine aktiven Steuern angesetzt wurden und unbegrenzt nutzbar sind, belaufen sich auf T€ 3.821 (i. Vj. T€ 4.008). Zu den Auswirkungen aus der Unternehmensteuerreform 2008 auf die latenten Steuern verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Punkt (5m) „Latente Steuern“.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vermögenswerte werden als kurzfristig klassifiziert, wenn erwartet wird, dass sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

(12) Vorräte

Auf die Vorräte in Höhe von T€ 22.210 (i.Vj. T€ 20.331) wurden aufgrund der Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und Verwertbarkeit sowie für Wertberichtigungen aus der Währungsanpassung Abwertungen von T€ 1.709 (i.Vj. T€ 2.056) vorgenommen.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert. Erkennbare Einzelrisiken sind durch kumulierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 1.172 (i. Vj. T€ 1.102) berücksichtigt. Zuführungen des Geschäftsjahres werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Auflösungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(14) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 1.913 (i. Vj. T€ 1.675) beinhalten unter anderem Versicherungs- und Mietforderungen, Forderungen an Lieferanten sowie Abgrenzungen aus der Periodenzuordnung. Auf die noch offenen Mietforderungen wurden in ausreichender Höhe Wertberichtigungen gebildet.

(15) Steuerforderungen

Die Steuerforderungen beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 33 (i. Vj. T€ 14) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 394 (i. Vj. T€ 121). Im Vorjahr wurde ein Abzugssteuererstattungsanspruch von T€ 19 bilanziert.

(16) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel	2007 T€	2006 T€
Kassenbestand	11	10
Guthaben bei Kreditinstituten	1.843	1.672
Geldtransit		500
	1.854	2.182

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(17) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 als eigener Bestandteil des Konzernabschlusses in einem Eigenkapitalpiegel dargestellt. Die Textil-Treuhand GmbH hat uns ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 4.200.000 Stückaktien zum rechnerischen Nennwert von € 2,61 eingeteilt, ist vollständig eingezahlt und beträgt unverändert € 11.000.000. Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 25. Mai 2007 den Vorstand ermächtigt, bis zu zehn vom Hundert der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen. Die Ermächtigung ist bis zum 24. November 2008 erteilt und wurde bisher nicht genutzt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden oder im Konzerngewinn enthalten sind. Daneben ist in diesem Posten die Neubewertungsrücklage aus der Umstellung auf die Konzernbilanzierung nach IFRS verrechnet.

Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen sind Beträge aus der Kapitalkonsolidierung sowie Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ausgewiesen.

Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Schulden, Zahlungsmitteln sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Gewinnrücklagen und anderen Rücklagen.

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Zur Umsetzung wird das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital gesetzt. In den letzten Geschäftsjahren war es Ziel, die vorgenannte Relation von 5:1 zu erhalten und diese Verhältniszahl tendenziell in der Zukunft auf 4:1 zu verbessern.

Langfristige Schulden

(18) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Von den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 42.519 (i. Vj. T€ 39.943) haben T€ 21.249 eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren und T€ 21.270 eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Finanzverbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

(19) Pensionsrückstellungen

Bei der Berechnung der Pensionsaufwendungen (vgl. unter Punkt (5j) „Pensionsrückstellungen“) werden der geplante Dienstzeitaufwand (Anspruchserhöhung wegen längerer Dienstzeit) sowie erwartete Erträge des Fondsvermögens zugrunde gelegt. Unter Berücksichtigung der Berechnungsgrundlagen nach IAS 19 resultiert folgende Darstellung der Pensionszusagen:

	2007 T€	2006 T€
Rückstellungsfinanzierte Pensionen:		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01. 01.	11.173	11.477
Dienstzeitaufwand	121	127
Zinsaufwand	459	428
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	67	-34
Pensionszahlungen	-814	-825
Anwartschaftsbarwert 31.12.	11.006	11.173
Unmittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	11.006	11.173
Durch Planvermögen finanzierte Rückstellungen: (Unterstützungsvereine Dierig e.V., Prima e.V.)		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01. 01.	5.259	5.612
Dienstzeitaufwand	3	5
Zinsaufwand	218	210
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-306	-203
Pensionszahlungen	-354	-365
Anwartschaftsbarwert 31.12.	4.820	5.259
Veränderung des Fondsvermögens (Unterstützungsverein Prima e.V.)		
Fondsvermögen zum Zeitwert 01. 01.	310	356
Erträge des Fondsvermögens	7	8
Pensionszahlungen	-51	-54
Fondsvermögen zum Zeitwert 31. 12.	266	310
Mittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	4.554	4.949
Pensionsrückstellungen	15.560	16.122

Die Pensionsaufwendungen bestehen aus dem Dienstzeitaufwand, Zinsaufwand sowie den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und wurden dem Personalaufwand bzw. dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen zugerechnet.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2007

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste in Höhe von insgesamt T€ 239 resultieren zu T€ 611 aus der Zinssatzänderung, zu T€ -394 aus der Anpassung der Rentendynamik und zu T€ 22 aus der Bestandsveränderung (IAS 19.120A).

Im Berichtsjahr wurden wiederum keine neuen Zusagen gewährt.

(20) Sonstige langfristige Schulden

Die sonstigen langfristigen Schulden betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einem Sale-and-lease-back-Vertrag in Höhe von T€ 2.593 (i.Vj. T€ 3.025) sowie Verbindlichkeiten gegenüber einer Unterstützungskasse von T€ 220 (i.Vj. T€ 264).

(21) Latente Steuern

Siehe (11) zu aktiven latenten Steuern.

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn ihre Tilgungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

(22) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzschulden betreffen ausschließlich Kreditinstitute und sind zu marktüblichen Konditionen verzinst.

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In dieser Position ist eine Verbindlichkeit in Höhe von T€ 3.402 (i.Vj. T€ 3.770) gegenüber der Textil-Treuhand GmbH enthalten.

(25) Kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2007 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	31.12.2007 T€
Steuerrückstellungen	214			625	839
Personalarückstellungen	1.179	656	14	896	1.405
Fremde Dienstleistungen	199	188	10	203	204
Übrige Rückstellungen	883	709	63	720	831
	2.475	1.553	87	2.444	3.279

Die Personalarückstellungen betreffen hauptsächlich Urlaubsansprüche der Mitarbeiter und ergebnisabhängige Abschlussvergütungen. Die Rückstellungen für fremde Dienstleistungen beinhalten im Wesentlichen die Jahresabschlusskosten sowie Beratungsleistungen für Steuer- und Rechtsangelegenheiten. Unter den übrigen Rückstellungen sind unter anderem Umsatzboni und ausstehende Rechnungen bilanziert.

(26) Sonstige kurzfristige Schulden

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen kurzfristige Verbindlichkeiten aus einem Sale-and-lease-back-Vertrag, Provisionen und Gutschriften an Kunden.

(27) Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lohnabzugssteuern in Höhe von T€ 106 (i.Vj. T€ 78) und Umsatzsteuer in Höhe von T€ 201 (i.Vj. T€ 172).

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2007

Erläuterungen zur IFRS-Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung 2007

(28) Umsatzerlöse

2007	Textil T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Deutschland	33.235	5.519	38.754
Übriges Europa	24.083		24.083
Übrige Welt	8.284		8.284
	65.602	5.519	71.121
2006	Textil T€	Immobilien T€	Gesamt T€
Deutschland	32.520	5.109	37.629
Übriges Europa	26.181		26.181
Übrige Welt	6.433		6.433
	65.134	5.109	70.243

(29) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2007 T€	2006 T€
Erträge aus Dienstleistungen	270	167
Erträge aus einem Sale-and-lease-back-Geschäft	274	274
Periodenfremde Erträge		496
Anlagenverkaufsgewinne	278	496
Auflösung von kurzfristigen Rückstellungen	87	132
Übrige Erträge	768	647
	1.677	2.212

Die Erträge aus Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen verrechnete Beratungsleistungen. In den übrigen Erträgen sind unter anderem Auflösungen von Wertberichtigungen und Schadenserstattungen aus Sach- und Warenkreditversicherungen enthalten.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2007

(30) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für den Warenbezug und dessen Ausrüstung, Zölle und Verpackungsmaterial enthalten. Der Materialeinsatz hat sich im Geschäftsjahr 2007 unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen proportional zu den Umsatzerlösen entwickelt.

(31) Personalaufwand

Im Geschäftsjahr hat sich die Zahl der im Jahresdurchschnitt im Konzern beschäftigten Mitarbeiter von 200 auf 195 verringert. Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter ist gegenüber dem Vorjahr von T€ 6.858 auf T€ 7.038 leicht gestiegen.

(32) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen und Investment Properties

Die Abschreibungen haben sich von T€ 1.715 auf T€ 1.455 reduziert.

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2007 T€	2006 T€
Betriebsaufwand	3.321	2.752
Verwaltungsaufwand	1.575	1.747
Vertriebsaufwand	3.425	3.198
Übrige Aufwendungen	939	1.291
Sonstige Steuern	418	212
	9.678	9.200

Durch das Auslaufen der textilen Ausrüstung im Geschäftsjahr 2006 am Standort MCA sind die Energiekosten nicht mehr produktionsbezogen anzusehen und werden aus diesem Grund im Geschäftsjahr 2007 unter den Betriebsaufwendungen ausgewiesen. Daneben sind gestiegene Instandhaltungen für den Anstieg der Betriebsaufwendungen verantwortlich.

(34) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Zinsaufwand sind aus den Pensionsrückstellungen Zinsen in Höhe von T€ 677 (i.Vj. T€ 638) enthalten.

(35) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund der Finanzierungskosten für die im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen in die Investment Properties von T€ 2.692 auf T€ 2.879 verändert.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2007

(36) Ertragsteuern

Ertragsteuern	2007 T€	2006 T€
Laufende Steuern	442,1	427,0
Latente Steuern laufendes Jahr	244,9	289,0
Latente Steuern Steuergesetzänderung	748,5	0,0
	1.435,5	716,0

Das für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 25 % (i. Vj. 25 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften des Dierig-Konzerns beträgt 18,2 % (i. Vj. 18,5 %).

In den laufenden Steuern sind ausländische Steueraufwendungen in Höhe von T€ 234 (i. Vj. T€ 209) sowie eine Rückstellung für die Gewerbeertragsteuer 2007 von T€ 207 (i. Vj. T€ 210) und Körperschaftsteuern von T€ 1 enthalten. Die Veränderung der latenten Steuern wird unter Punkt (11) dargestellt.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2007 T€	%	2006 T€	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.617,7	100,0	1.605,0	100,0
Rechnerischer Steueraufwand				
Körperschaftsteuer (25,0%)	330,8	20,4	326,9	20,4
Solidaritätszuschlag (5,5%)	18,2	1,1	18,0	1,1
Gewerbesteuer (18,2%; Vj. 18,5%)	294,4	18,2	297,4	18,5
Rechnerischer Gesamtsteueraufwand	643,4	39,7	642,3	40,0
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen	37,7	2,3	42,0	2,6
Steuereffekt der gewerbesteuerlichen Zu- und Abrechnungen	140,5	8,7	103,4	6,4
Steuersatzbedingte Abweichungen (Ausland)	-143,6	-8,9	-97,4	-6,1
Änderung der Nutzbarkeit von Verlustvorträgen	0,0	0,0	13,3	0,8
Sonstige Abweichungen	9,0	0,6	12,2	0,8
Ertragsteueraufwand	687,0	42,4	715,8	44,5
Änderung der Steuergesetzgebung	748,5		0,0	
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.435,5		715,8	

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2007

Aus der inländischen Steuersatzsenkung resultiert im Geschäftsjahr 2007 ein latenter Steueraufwand, der das Konzernergebnis mit T€ 749 einmalig außerplanmäßig belastet hat. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen unter Punkt (5m) „Latente Steuern“.

Sonstige Steuern werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

(37) Ergebnis je Aktie (IAS 33)

Ergebnis je Aktie	2007	2006
Jahresergebnis in T€	182	889
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Stückaktien	4.200.000	4.200.000
Unverwässertes Ergebnis je Stückaktie in €	0,04	0,21

Das Konzernergebnis ist durch einen latenten Steuer Mehraufwand in Höhe von T€ 749 belastet. Der Aufwand führt zu keinem Liquiditätsabfluss.

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2006 noch zum 31. Dezember 2007 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern konnten. Die Dierig Holding AG schlägt der Hauptversammlung am 21. Mai 2008 vor, eine Dividende in Höhe von € 630.000 (0,15 € pro Stückaktie) auszuschütten.

Sonstige Erläuterungen

(38) Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

Die als Gemeinschaftsunternehmen quotenkonsolidierten Unternehmen (MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Masil Grundbesitzverwaltung GmbH und MARA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG) können der Aufstellung über den Anteilsbesitz entnommen werden. Es ergeben sich folgende aggregierten Gesamtsummen für alle Gemeinschaftsunternehmen:

	2007 T€	2006 T€
Langfristige Vermögenswerte	10.035	10.414
Kurzfristige Vermögenswerte	152	242
Langfristige Schulden	7.049	7.569
Kurzfristige Schulden	2.102	2.015
Buchgewinn (Sale-and-lease-back-Geschäft)	2.194	2.193
Erträge	1.711	2.238
Aufwendungen	1.748	2.067

Bei dem Buchgewinn aus dem Sale-and-lease-back-Geschäft handelt es sich um einen abgegrenzten Ertrag, der gemäß IFRS den lang- und kurzfristigen Schulden zuzurechnen ist.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2007

(39) Segmentberichterstattung

Segmentangaben

	Textil		Immobilien		Konsolidierungen		Konzern	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	65.602	65.134	6.305	5.877	-786	-768	71.121	70.243
davon: Inland	33.235	32.520	6.305	5.877	-786	-768	38.754	37.629
davon: verbleibende EU	20.883	22.475					20.883	22.475
davon: übriges Europa	3.200	3.706					3.200	3.706
davon: restliche Welt	8.284	6.433					8.284	6.433
Vermögen	41.514	39.297	53.332	52.473			94.846	91.770
davon: Inland	35.179	33.425	53.332	52.473			88.511	85.898
davon: verbleibende EU	4.877	4.418					4.877	4.418
davon: übriges Europa	1.458	1.454					1.458	1.454
Schulden	31.525	29.195	45.164	43.934			76.689	73.129
davon: Inland	30.197	28.108	45.164	43.934			75.361	72.042
davon: verbleibende EU	1.232	915					1.232	915
davon: übriges Europa	96	172					96	172
Investitionen ¹⁾	426	423	3.266	4.007			3.692	4.430
davon: Inland	333	311	3.266	3.912			3.599	4.223
davon: verbleibende EU	18	9					18	9
davon: übriges Europa	75	103		95			75	198
Segmentergebnis	72	221	110	668			182	889
darin enthalten:								
Abschreibungen	404	499	1.051	1.216			1.455	1.715
Zinsaufwand	695	679	2.314	2.088			3.009	2.767
Zinserträge	95	55	20	16			115	71
Ertragsteuern ²⁾	910	178	525	538			1.435	716
Cash Flow DVFA/SG	934	491	775	1.427			1.709	1.918

1) Zugänge an langfristigen Vermögenswerten

2) In dieser Position sind einmalige Steueraufwendungen in Höhe von T€ 749 (latente Steuern) aufgrund der inländischen Steuersatzänderung enthalten, siehe Erläuterungen unter Punkt (5m), (36)

Erläuterungen

Die Spalte „Konsolidierungen“ enthält Transaktionen zwischen den Segmenten in Form von Vermietungsleistungen des Segments „Immobilien“ an das Segment „Textil“. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At-Arm's-Length-Prinzip). Mit keinem Kunden werden Umsätze von über 10 % der gesamten Erlöse erzielt. Für Zinsanteile, die mehr als einem Segment zugerechnet werden, erfolgt gegebenenfalls eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel.

(40) Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

(41) Kapitalflussrechnung, Statement of cash flows

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit und wurde nach der indirekten Methode ermittelt. Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Bestand an Zahlungsmitteln umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, das heißt Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

(42) Derivative Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements:

Der Dierig-Konzern setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem geplanten Finanzbedarf in begrenztem Umfang marktübliche derivative Finanzinstrumente ein. Diese Risiken beinhalten Wechselkursrisiken, Liquiditätsrisiken und zinsinduzierte Zahlungsstromrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften (wie Devisentermingeschäfte oder Zinsswaps) auszuschließen bzw. zu begrenzen. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limite festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen.

Absicherung der Zinsrisiken:

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem ein angemessenes Verhältnis zwischen festen und variablen Mittelaufnahmen eingehalten wird. Dies erfolgt unter Verwendung von Zinsswaps.

Zum Bilanzstichtag bestehen Swappeschäfte mit einem Nominalwert in Höhe von T€ 15.180 (i. Vj. T€ 15.890) und einem Marktwert von T€ 130 (i. Vj. T€ -84).

Absicherung der Währungsrisiken:

Bestimmte Geschäftsvorfälle (Warenbezug) im Konzern lauten auf US-Dollar. Daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Wechselkursrisiken werden durch Devisentermingeschäfte innerhalb genehmigter Limits gesteuert. Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Schulden des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von T€ 5.911 bzw. TUSD 8.373 (i. Vj. T€ 4.409 bzw. TUSD 5.811).

Sensitivitätsanalysen:

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen. Da sämtliche variabel verzinsliche Darlehen durch Cash Flow-Hedges abgesichert sind, besteht demzufolge kein Zinsänderungsrisiko. Durch die Verwendung von Fair Value-Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken gleichen sich die wechselkursbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig in derselben Periode in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demzufolge sind auch diese Finanzinstrumente nicht mit Währungsrisiken in Bezug auf Ergebnis- oder Eigenkapitalwirkung verbunden. In beiden Fällen kann deshalb auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet werden.

Absicherung des Finanzrisikos:

Der Konzern steuert Finanzrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cash Flows. Durch eine frühe Refinanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten wird das Finanzrisiko minimiert. Die folgende Darstellung zeigt die Fälligkeiten:

	2008	2009	2010–2012	2013 und danach
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.313			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.729	4.032	9.488	21.270
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.746			
Sonstige Finanzschulden	1.707	477	1.431	1.024
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	571	553	1.103	898

(43) Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den Umfang, Ansatz und Ausweis von Finanzinstrumenten.

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Vermögenswerte	Steuerforderungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€
bis zur Fälligkeit gehaltene Wertpapiere				46	46
zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		468			468
Forderungen	12.008	1.913	427		14.348

Sämtliche Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 52.471 werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Durch die Überlappung der Geschäftszweige Textil und Immobilien ist die Aussagekraft dieser Angaben begrenzt.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2007

(44) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag besteht ein Wechselobligo in Höhe von T€ 447 (i.Vj. T€ 274).

Für eine Sale-and-lease-back-Transaktion und Bankkredite der MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG hat die Dierig Holding AG eine selbstschuldnerische Höchstbürgschaft in Höhe von T€ 3.380 (i.Vj. T€ 3.180) übernommen. Die Bürgschaft valutiert zum 31.12.2007 mit T€ 2.391 (i.Vj. T€ 2.455) und reduziert sich jährlich um die geleisteten Tilgungen. Für die latente Übernahmeverpflichtung der Geschäftsanteile der Komplementärgesellschaft des Leasinggebers haben wir uns gesamtschuldnerisch mit der Martini KG, Augsburg, gegenüber dem derzeitigen Gesellschafter verbürgt; der Risikobetrag beläuft sich 2007 auf T€ 206 (i.Vj. T€ 225) und vermindert sich degressiv bis zum Jahr 2014.

(45) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

2007	Fällig 2008 T€	Fällig 2009–2012 T€	Fällig ab 2013 T€	Gesamt T€
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen	439	1.130	635	2.204
Sonstige Verpflichtungen	132	526	263	921
	571	1.656	898	3.125
2006	Fällig 2007 T€	Fällig 2008–2011 T€	Fällig ab 2012 T€	Gesamt T€
Summe der künftigen Miet- und Leasingzahlungen	427	1.433	951	2.811
Sonstige Verpflichtungen	132	526	395	1.053
	559	1.959	1.346	3.864

(46) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Die Textil-Treuhand GmbH, die eine Mehrheitsbeteiligung von 70,13 % an der Dierig Holding AG hält, hat an eine Konzerngesellschaft ein Darlehen in Höhe von T€ 3.402 (i.Vj. T€ 3.770) zu marktüblichen Konditionen ausgereicht.

(47) Honorare des Abschlussprüfers

	2007 T€	2006 T€
Abschlussprüfungen	71	71
Sonstige Prüfungsleistungen		2
Steuererklärungen	30	31
	101	104

(48) Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2006 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches geforderten individualisierten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Dierig Holding AG für die nächsten fünf Jahre, also für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,7 % des vertretenen Aktienkapitals beschlossen.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2007 insgesamt T€ 528 (i.Vj. T€ 517), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 453 (i.Vj. T€ 417) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 75 (i.Vj. T€ 100) zusammensetzen. Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert T€ 1.012 (i.Vj. T€ 758) zurückgestellt, deren Veränderung auf einer Anpassung verschiedener Parameter (Gehaltshöhe, Dienstzeit, Zinssatz, Rententrend) beruht.

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft T€ 301 (i.Vj. T€ 301) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind T€ 3.192 (i.Vj. T€ 3.479) zurückgestellt. Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von T€ 38 (i.Vj. T€ 38) sowie eine variable Vergütung in Höhe von T€ 24 (i.Vj. T€ 24).

(49) Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 60 (i.Vj. 67) gewerbliche Mitarbeiter und 136 (i.Vj. 137) Angestellte beschäftigt. Davon entfallen auf die quotal konsolidierten Unternehmen ein gewerblicher Mitarbeiter (i.Vj. fünf) und ein Angestellter (i.Vj. drei).

(50) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2007

Erläuterungspflichtige Ereignisse nach dem 31. Dezember 2007 liegen nicht vor.

(51) Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären dauerhaft unter www.dierig.de zugänglich gemacht.

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2007

(52) Organe der Dierig Holding Aktiengesellschaft (Stand 31. Dezember 2007)

Vorstand:

Christian Dierig, Sprecher
Bernhard Schad

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Peter Binder, Vorsitzender
Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Filiale München, i. R.

Weitere anzugebende Mandate:

BAUER COMP Holding AG, München
Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt/Main
Deutsche Beteiligungsgesellschaft Fonds III GmbH, Frankfurt/Main
Faber-Castell AG, Stein, stellv. Vorsitzender
A.W. Faber-Castell Unternehmensverwaltung GmbH & Co., Stein
Knorr-Bremse AG, München
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München
Kufner GmbH und Co. KG, München
Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach
SCA Hygiene Products AG, München

Christian Gottfried Dierig, stellvertr. Vorsitzender
ehemaliger Vorsitzender des Vorstandes der Dierig Holding AG, Augsburg

Regina Kenklies-Mayr
kaufmännische Angestellte
Vorsitzende des Betriebsrates

Dr. Rüdiger Liebs
Rechtsanwalt

Weitere anzugebende Mandate:

A.S. Création Tapeten AG, Gummersbach, stellvertr. Vorsitzender
Deutsche Investitions- und Vermögens-Treuhand Aktiengesellschaft (DIVAG), Düsseldorf, Vorsitzender

Michael Totsiaris
kaufmännischer Angestellter

Dr. Ralph Wollburg
Rechtsanwalt, Partner der Sozietät Linklaters LLP, Düsseldorf

(53) Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Dierig Holding AG hat den Konzernabschluss am 03. März 2008 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Augsburg, den 03. März 2008

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der jeweils anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 05. März 2008

RP RICHTER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Müller
Wirtschaftsprüfer

Stahl
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss der Dierig Holding AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.“

Augsburg, den 27. März 2008

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig

Bernhard Schad

Bericht über die Konzerngesellschaften

1. Gesellschaften im Inland

Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg **www.dierig.de**

Die Dierig Textilwerke GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Dierig Holding AG, hat innerhalb des Dierig-Konzerns eine Doppelfunktion: Einerseits ist sie die Muttergesellschaft in- und ausländischer Textil- und Immobilienunternehmen der Dierig-Gruppe und fungiert daher als konzernleitende Zwischenholding. Andererseits geht sie in ihrem operativen Geschäft dem Management der Konzernimmobilien nach.

Als Zwischenholding hat die Dierig Textilwerke GmbH mit den Tochtergesellschaften Christian Dierig GmbH, der BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, der fleuresse GmbH und der Adam Kaepfel GmbH (alle Augsburg) Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Weiterhin ist die Dierig Textilwerke GmbH Muttergesellschaft der im niederländischen Hengelo ansässigen T. Scholten & Co. B.V. Für diese Tochterunternehmen erbringt die Dierig Textilwerke GmbH zentrale Dienstleistungen.

In ihrem operativen Geschäftszweig verwaltet und vermarktet die Dierig Textilwerke GmbH das umfangreiche Immobilienvermögen des Konzerns. Dieses besteht aus rund 600.000 Quadratmetern Grundstücks- und 210.000 Quadratmetern Gebäudeflächen. Einen kleineren Teil der Immobilien verpachtet die Dierig Textilwerke GmbH als Büro- und Lagerräume an Tochtergesellschaften der Dierig-Gruppe. Der Großteil des Immobilienbestands ist an konzernfremde Unternehmen und Einrichtungen vermietet.

Aktuelle Immobilienaktivitäten **der Dierig Textilwerke GmbH**

Augsburg, Dienstleistungszentrum Mühlbach

Der Standort Augsburg-Mühlbach ist Sitz der Dierig Holding AG und der meisten ihrer inländischen Tochtergesellschaften. Der Standort umfasst 85.000 Quadratmeter Grundstücksflächen, davon sind 65.000 Quadratmeter bebaute Gewerbefläche. 20.000 Quadratmeter entfallen auf Frei- und Entwicklungsflächen. Die Immobilien, darunter historische Gebäude aus dem frühen 20. Jahrhundert und diverse Hallengebäude aus der Nachkriegszeit, sind komplett an Dienstleistungsunternehmen, Freizeiteinrichtungen sowie Unternehmen aus Industrie, Handel,

Der Standort Augsburg-Mühlbach umfasst 85.000 Quadratmeter Grundstücksfläche. Im Bildvordergrund sind die Pflegeheime Christian Dierig Haus 1 + 2 zu sehen, am linken Bildrand das Geschäftshaus mit Tengelmänn-Markt und Büroflächen, im rechten Bildteil der ehemalige Produktionsstandort, heute vermietet als Büro-, Sport- und Lagerflächen.



Bericht über die Konzerngesellschaften

Handwerk und Logistik vermietet. Durch die hohe Nachfrage entstanden selbst bei Mieterwechseln keine Leerstände, sodass nicht alle externen Mietanfragen bedient werden konnten.

Der im Jahr 2006 begonnene Erweiterungsbau des Altenpflege- und Sozialzentrums „Christian Dierig Haus“ wurde am 31. März 2007 abgeschlossen, sodass der Kreisverband Augsburg der Arbeiterwohlfahrt als Mieter die drei Wohngruppen mit 36 neuen Pflegeplätzen termingerecht übernehmen konnte. Die Kosten für den Erweiterungstrakt beliefen sich auf rund € 2,2 Mio. Für unbebaute Flächen am Standort wurden in Kooperation mit Wohnungsbauträgern neue Vermarktungskonzepte erarbeitet.

Augsburg, Martini Park

Die MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Augsburg, ist eine 50-prozentige Beteiligungsgesellschaft der Dierig Textilwerke GmbH. Die Gesellschaft ist Eigentümerin von Teilen des Martini Parks, einer teils mit modernen und teils mit historischen Gebäuden bebauten, großen Liegenschaft im Augsburger Textilviertel, sowie des autobahnnah im Industriegebiet Ost der Stadt Augsburg gelegenen Prinz Gewerbeparks. Die Dierig Textilwerke GmbH unterstützt die MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG mit ihrem Immobilien-Know-how darin, den Gebäudebestand an Gewerbetreibende zu vermieten und Freiflächen zu entwickeln.

Der Vermietungsgrad des Standortes im Augsburger Textilviertel konnte im Jahr 2007 aufgrund der allgemein höheren Nachfrage und der guten Standortfaktoren gegenüber dem bereits guten Vorjahr nochmals gesteigert werden. Dies ist auch auf die umfangreichen Investitionen der Vergangenheit zurückzuführen, was im Geschäftsjahr 2007 zudem zu einem erfreulich positiven Ergebnis beigetragen hat. Besonders erfreulich war die Neuvermietung von Büroräumen. Für Freiflächen eines benachbarten Grundstücks wurden gemeinsam mit der Stadt Augsburg Konzepte für ein Altenwohnheim vorangetrieben, die im Jahr 2007 einen hohen Detaillierungsgrad erreichten.

Augsburg, Prinz Gewerbepark

Der im Osten der Stadt Augsburg gelegene Prinz Gewerbepark profitiert von seiner guten Autobahnanbindung und ist daher ein bevorzugter Logistikstandort. Daneben bietet der Gewerbepark Flächen für das produzierende Gewerbe. Wie bereits im Vorjahr war der Prinz Gewerbepark 2007 ganzjährig komplett belegt.

Augsburg, Standort Kaepfel

Die im Bettwäschebereich tätige Konzerngesellschaft Adam Kaepfel GmbH war bis zum Jahr 2004 in einem im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Gebäude am nördlichen Rand der Augsburger Innenstadt beheimatet. Mit dem Umzug an den Dierig-Standort Augsburg-Mühlbach stehen das Grundstück und die Immobilie zur Verwertung an, wofür die Dierig Textilwerke GmbH mehrere detaillierte Konzepte erarbeitete. Favorisiert wird, die ehemalige Gewerbeimmobilie zu qualitativ hochwertigen Stadthäusern umzuwandeln. Dazu führte die Dierig Textilwerke GmbH Gespräche mit interessierten Investoren. Mit Erlangung des Baurechts ist eine Veräußerung der Immobilie beabsichtigt.

Bericht über die Konzerngesellschaften

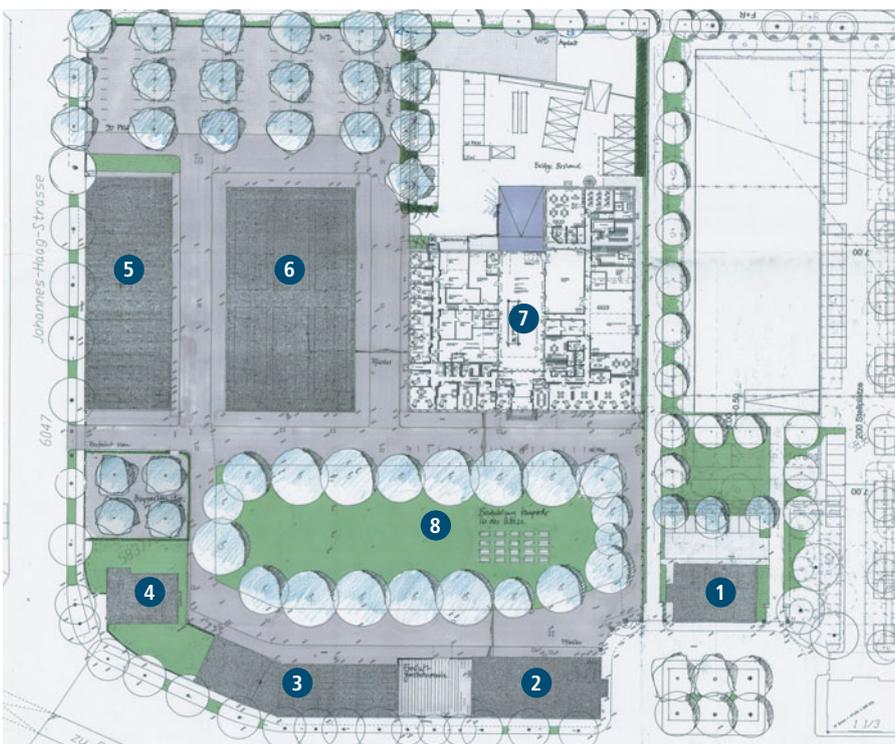


Augsburg, Schlacht- und Viehhof

Mit dem Erwerb von Teilen des ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhofes im Oktober 2006 begann die Dierig Textilwerke GmbH eine neue Phase der bereits im Lagebericht des Vorstandes beschriebenen Immobilienstrategie.

Der Standort umfasst 23.000 Quadratmeter Grundstücksfläche, davon 15.000 Quadratmeter Gewerbefläche mit 7.000 Quadratmetern Gebäudenutzfläche, 5.000 Quadratmeter gewerbliche Entwicklungsflächen und 3.000 Quadratmeter Grünfläche. Der Immobilienbestand steht zum allergrößten Teil unter Denkmalschutz. Die bereits im Jahr des Erwerbs begonnene Grundsanierung wurde im Jahr 2007 abgeschlossen, ferner gelang es, große Teile der Immobilien in saniertem, teilsaniertem und unsaniertem Zustand zu vermieten. Damit wurde die Immobilienentwicklung dieses Standorts überplanmäßig vorangetrieben.

Bild links zeigt eine historische Aufnahme der Schweinemarkthalle am Viehhof von 1906, auf dem Bild rechts hatten die Bäume 100 Jahre Zeit zum Wachsen. Die Bausubstanz wurde in dieser Zeit allerdings stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Sanierung aber hat alle Spuren des Verfalls beseitigt und das Gebäude hat als Ausbildungsstätte für Jugendliche eine neue Nutzung gefunden.



- 1 Das Verwaltungsgebäude
- 2 Das Gaststättengebäude
- 3 Die ehemaligen Pferdestallungen
- 4 Ein Wohnhaus
- 5 Die ehemalige Verkaufshalle für Pferde und Schafe
- 6 Die Kälberhalle
- 7 Die Ausbildungsstätte der infau-lern/statt GmbH
- 8 Die 2.500 Quadratmeter große Wiese mit Kastanienbäumen

Bericht über die Konzerngesellschaften

Im Jahr 2007 konzentrierten sich die Arbeiten am ehemaligen Augsburger Schlacht- und Viehhof auf den Umbau der ehemaligen Schweineverkaufshalle zur Qualifizierungswerkstätte. Mieterin ist die gemeinnützige infau-learn/statt GmbH, eine Tochtergesellschaft des Kreisverbands Augsburg der Arbeiterwohlfahrt.



Für den Umbau und die Sanierung der denkmalgeschützten Immobilie wurde die Dierig Textilwerke GmbH von der Stadt Augsburg mit dem Fassadenpreis 2007 der Stadt Augsburg ausgezeichnet.



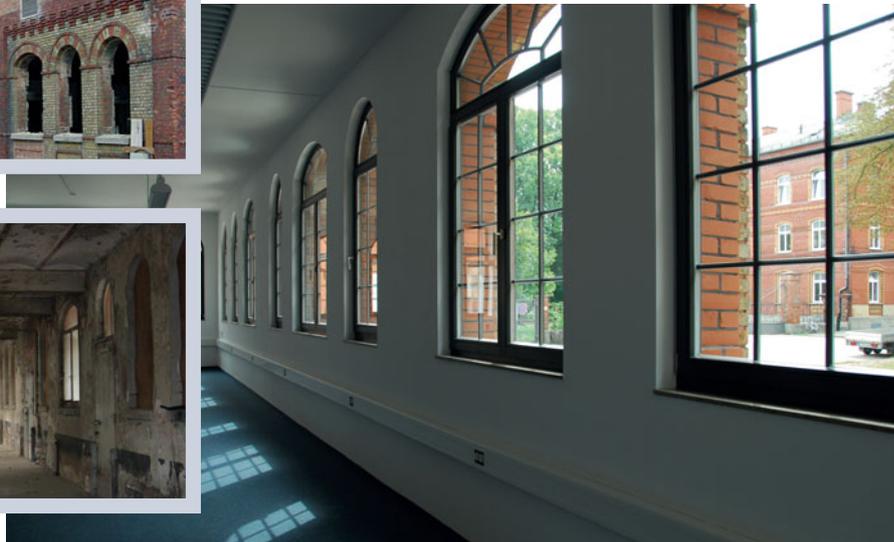
Bericht über die Konzerngesellschaften



Vor der Wiederherstellung bot die Südseite der ehemaligen Schweinemarkthalle einen traurigen Anblick. In den 60er Jahren waren die Außenwände für LKW-Tore durchbrochen worden. In der Sanierung wurde nun der bauliche Urzustand wiederhergestellt.



Auch an der Westseite wurden im Zuge der Sanierung frühere Mauerdurchbrüche wieder geschlossen und damit der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt. Der Verbindungstrakt zwischen der Schweinemarkthalle und der früheren Kleinviehmarkthalle stammt ebenfalls aus den 60er Jahren. Er wurde bei den Umbaumaßnahmen zum Haupteingang umfunktioniert, wobei durch die bewußt modern gehaltene Fassade ein Kontrapunkt zu den original wieder hergestellten Backsteinfassaden geschaffen wurde.



Im Inneren glich die ehemalige Schweineverkaufshalle ebenfalls einer düsteren Ruine. Nach dem Umbau und der Öffnung zugemauerter Fenster entstanden lichtdurchflutete Räume – ein ideales Umfeld für die Qualifizierungswerkstätte.

Bericht über die Konzerngesellschaften

Kempten, Gewerbepark Kottern

Der an der Iller gelegene Gewerbepark Kottern entwickelte sich in den vergangenen Jahren dank vielfältiger baulicher und vertrieblicher Maßnahmen zu einem Kristallisationspunkt für moderne Dienstleistungsunternehmen aus der Medienwirtschaft und Informationstechnologie, was zur Bezeichnung Medienfabrik führte (www.medienfabrik-kempten.de). Im Jahresverlauf gelang neben zahlreichen Anschlussvermietungen die Neuansiedlung eines Filmstudios, das 600 Quadratmeter große Räume termingerecht am 01. Dezember 2007 bezog. Ebenfalls haben sich Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe und der Logistikdienstleistung in den Räumlichkeiten des Gewerbeparks angesiedelt. Eine vom Mieter zum Jahresende 2007 gekündigte große Lagerfläche konnte nahtlos zum 01. Januar 2008 weitervermietet werden.

Abgerundet wird das Flächenangebot im Gewerbepark Kottern durch die Gastronomie im ehemaligen Bleichereigebäude und das im Jahr 2006 bezogene Sportstudio im ersten Obergeschoss der vorerwähnten Medienfabrik. Diese ist damit bis auf ein Geschoss komplett vermietet und weist hochwertige Büro- und Dienstleistungsflächen von rund 8.000 Quadratmetern Größe aus.



Eine Filmproduktionsgesellschaft bezog im Dezember 2007 frisch sanierte 600 Quadratmeter große Räume.



Aus ehemaligen Produktionsräumen, in welchen Spinnmaschinen Fäden für die Dierig Textilien spinnen, wurden nach und nach hochwertige Büroflächen in der Medienfabrik Kempten. Mehr als 6.500 Quadratmeter sind langfristig vermietet, noch einmal 3.000 Quadratmeter von denen sich zur Zeit rund 1.000 Quadratmeter im Umbau befinden, stehen noch zur Verfügung.

Im Jahr 2007 entschloss sich ein bekannter Finanzdienstleister, Büroräume im Gewerbepark Kottern anzumieten. Die Umbauarbeiten laufen planmäßig, der Mieter wird im Jahr 2008 einziehen.



Bericht über die Konzerngesellschaften

Die Gebäudehülle des Verwaltungsgebäudes wurde im Jahr 2007 fachmännisch saniert. Links im Bild der 2004 sanierte Nordbau, die heutige Medienfabrik. Beide Gebäude gehören zum unteren Abschnitt des Gewerbeparks Kottern zwischen Iller und Steiluferhang. Im Bildhintergrund ist das Restaurant „Zur Alten Bleiche“ zu erkennen.



Bocholt, Entwicklungsprojekt Werther Straße

Die Auswirkungen der Insolvenz der BenQ Deutschland GmbH als größtem Arbeitgeber der Stadt Bocholt im Jahr 2006 waren auch im Jahr 2007 noch spürbar. Der Erfolg der Immobilienaktivitäten der Dierig Textilwerke GmbH war davon jedoch nicht geschmälert. Der Großteil der Flächen war bereits vor der BenQ-Insolvenz entwickelt und vermarktet. Bei der Vermarktung weiterer Flächen als Bauland für Wohnbebauung ist ein Bauträger eingesetzt, der 2007 neue Parzellen abrief. Für das ehemalige Spinnereigebäude wurden 2007 neue Nutzungsoptionen erarbeitet, die zum einen den Umbau, zum anderen aber auch den Abbruch des Gebäudes und eine Nutzung des Grundstücks als Bauland vorsehen. Angesichts der finanziellen Tragweite wird diese Entscheidung im Jahr 2008 sorgfältig geprüft und das Projekt zur Planreife geführt.

Rheine, Gewerbezentrum Hedwigstraße

In den Vorjahren wurden die Projektentwicklungsaktivitäten am Standort Rheine wegen des Flächenüberangebots in der Region und unattraktiver Preise nicht aktiv vorangetrieben. Im Geschäftsjahr 2007 wurde dazu übergegangen, Verkaufsaktivitäten zu starten. Eine Projektentwicklungsgesellschaft wie auch der am Grundstück ansässige Erbpächter zeigten Kaufinteresse. Ein Ergebnis der Verhandlungen wird im Jahr 2008 erwartet. Damit setzt die Dierig Textilwerke GmbH ihre Strategie um, ihre Immobilienaktivitäten auf den Süden Deutschlands zu konzentrieren.

Immobilieninvestitionen der Dierig Textilwerke GmbH

Größtenteils flossen die Bauinvestitionen der Dierig Textilwerke GmbH im Jahr 2007 in die Erhaltung und Wiederherstellung der im Jahr 2006 erworbenen Liegenschaften im ehemaligen Augsburgener Schlacht- und Viehhof. Die Mittel konzentrierten sich insbesondere auf den Umbau der früheren Schweineverkaufshalle zu einer Ausbildungswerkstätte und in erste Schritte zur Sanierung der Kälberhalle. Weiterhin wurden am Prinz Gewerbepark die Logistikaußenflächen neu befestigt. Neben dem Komplettumbau von Flächen am Standort Kempten zu einem Filmstudio trugen an allen Standorten kleinere Baumaßnahmen zur Bestandssicherung und Aufwertung der Konzernimmobilien bei. Das Investitionsvolumen bezifferte sich im Jahr 2007 in Summe auf € 3,1 Mio. Im Vorjahr investierte die Dierig Textilwerke GmbH € 3,7 Mio. in Neu- und Umbaumaßnahmen, wobei der größte Teil der Mittel in den Erweiterungsbau des Alten- und Pflegeheims „Christian Dierig Haus“ floss.

Bericht über die Konzerngesellschaften

Tochtergesellschaften der Dierig Textilwerke GmbH

Christian Dierig GmbH, Augsburg
www.christian-dierig.de

Die Christian Dierig GmbH entwickelt und vertreibt mit hohem textilen Know-how und breiter Marktkenntnis vielfältige textile Artikel. Vorrangig vermarktet die Gesellschaft Damaststoffe, Rohgewebe und Futterstoffe. Daher gliedert sich auch die interne Organisation nach diesen Produktgruppen in drei Sparten.

Die Christian Dierig GmbH erwirtschaftete 2007 ein deutliches Umsatzplus, musste aber auch höhere Estandskosten und gestiegene Logistikaufwendungen hinnehmen. Das Ergebnis zeigte sich bei immer noch geringer Umsatzrendite insgesamt verbessert. Die Produktgruppen und Sparten im Einzelnen:

Export von Damaststoffen

Seit vielen Jahren entwickelt die Christian Dierig GmbH eine Vielzahl verschiedener Qualitäten und Muster im Bereich Exportdamast, der hauptsächlich in westafrikanischen Ländern abgesetzt wird. Diese meist farbenfrohen Damaste werden in der Zielregion zu Boubous, einer aufwendig konfektionierten traditionellen Männerbekleidung, verarbeitet. Boubous sind für die Angehörigen der westafrikanischen Mittel- und Oberschicht begehrte Statussymbole und kosten in etwa so viel wie ein guter Markenanzug in Mitteleuropa – bei überwiegend weit geringeren Einkommensverhältnissen der Träger. Daher sind die qualitativen Anforderungen der Kunden an die überaus edlen, jacquardgewebten Damaste sehr hoch. Ebenso hoch ist das Moderisiko dieser Stoffe. Weiteres Gefährdungspotenzial liegt in den politischen Unruhen, die in Westafrika immer wieder aufflackern.

Im Geschäftsjahr 2007 blieb die politische Lage in den Abnehmerstaaten ruhig und stabil. Auch trafen die Muster der aktuellen Kollektionen den Kundengeschmack. Die hohen Qualitätsanforderungen der Kunden sorgten ferner dafür, dass minderwertige Nachahmerprodukte, die das Geschäft vor allem im Jahr 2005 erschwert hatten, inzwischen nahezu komplett vom Markt verschwunden sind. In Summe dieser Faktoren und dank der hohen Marktcompetenz ihrer Mitarbeiter entwickelte sich der Geschäftszweig der Exportdamaste für die Christian Dierig GmbH sehr erfreulich. Gleichwohl sind die Absatzmärkte Westafrikas nach wie vor fragil. Daher müssen die komplexen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen des Absatzmarktes aktuell und akkurat beobachtet und einer fundierten Interpretation unterzogen werden, um das Exportrisiko zu begrenzen.

Futterstoffe für die Modeindustrie

Die Christian Dierig GmbH beschäftigt sich ebenfalls seit Langem als Zutatenlieferant für die Konfektionsindustrie und hat hierzu vielfältige Futterstoffe im Sortiment. Ein Produktvorteil liegt darin, dass alle Qualitäten Präferenzursprung haben und gemäß Öko-Tex-Standard 100 ausgerüstet sind. Ein weiterer Vorteil für den Kunden liegt darin, dass die Gesellschaft spezielle Wünsche bezüglich Farbe, Dessin, Griff oder Ausrüstung erfüllen kann. Ebenfalls von hohem Kundennutzen ist das Angebot, der Modeindustrie aus Futterstoffen einen nach Kundenvorgaben fertig konfektionierten Hosenbund in verschiedenen Ausstattungen zu liefern.

Bericht über die Konzerngesellschaften

Mit diesen Zusatzangeboten trachtet die bei Futterstoffen in einem Verdrängungswettbewerb stehende Christian Dierig GmbH danach, das auch bei Futterstoffen beträchtlich hohe Moderisiko zu verringern, Kunden zu binden und zugleich den eigenen Anteil an der Wertschöpfung zu erhöhen. Dies gelang im Jahr 2007 in erfreulich hohem Maße, sodass im Futterstoffbereich der Spartenumsatz das Plansoll übererfüllte. Eine gewisse Gefährdung des Geschäfts zeichnet sich dadurch ab, dass einige Kunden aus der internationalen Modeindustrie dazu übergehen möchten, Futterstoffe selbst direkt aus Asien zu importieren. Die Christian Dierig GmbH versucht daher, den Markt mit dem Vertriebsargument der gesicherten Qualität zu überzeugen und sich gleichzeitig neue Märkte im südeuropäischen Raum zu erschließen.

Internationaler Rohgewebehandel

Die Sparte des internationalen Rohgewebehandels arbeitet der Modeindustrie als Lieferant von Rohgeweben zu. Eine besondere Stärke dieser Sparte ist die Sortimentsbreite lieferbarer Stoffe, darunter Baumwoll-, Viskose-, Polyester und Leinenqualitäten sowie unterschiedlichste Mischgewebe in allen gängigen Rohbreiten, Gewebedichten und Stücklängen. Je nach Kundenwunsch werden die Gewebe auf Paletten metergelegt, gerollt oder doubliert ausgeliefert.

Trotz dieser Vorzüge in Sortiment und begleitender Dienstleistung erwies sich der internationale Rohgewebehandel im Jahr 2007 als schwierig. Da sich kein eindeutiger Modetrend durchsetzen konnte, blieben die einzelnen Verkaufslöse klein. Höhere Preise ließen sich jedoch wegen der Preissensibilität der Kunden und des harten Preiswettbewerbs der Anbieter nicht durchsetzen. Außerdem zeigte sich der weltweite Handel mit Rohgeweben gegen Jahresende wegen der im Jahr 2008 anstehenden erneuten Freigabe von Textilexporten aus China verunsichert. Der Export von Geweben und Textilien aus China war bis zum Jahr 2006 durch Ausfuhrquoten limitiert, wobei diese Handelsbegrenzungen im Jahr 2006 durch die Liberalisierung des ATC (Agreement on Textiles and Clothing) aufgehoben wurden. Nachdem die Länder der Europäischen Union binnen weniger Monate nach der Exportfreigabe mit chinesischer Billigware überschwemmt worden waren, einigten sich die EU-Kommission und die chinesische Regierung auf eine übergangsweise Wiedereinführung von Textilquoten. Diese Quotenregelung wird jedoch im Jahr 2008 wieder ausgesetzt. Die Textilbranche erwartet von dieser abermaligen Freigabe chinesischer Textilexporte einen rapiden Preisverfall und verhielt sich daher bereits im zweiten Halbjahr 2007 beim Bezug von Rohgeweben sehr vorsichtig. Daher blieb der internationale Rohgewebehandel der Christian Dierig GmbH trotz vielfältiger Bemühungen um neue Kunden hinter der positiven Entwicklung der beiden anderen Sparten zurück.

**BIMATEX Textil-Marketing-
und Vertriebs-GmbH, Augsburg**
www.bimatex.de

Die seit dem Jahr 2001 zur Dierig-Gruppe gehörende BIMATEX ist in zwei Sparten aufgeteilt – den internationalen Rohgewebehandel und Objekttextilien, die an Hotels, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen vermarktet werden. In der Sparte der Objekttextilien vertreibt die Gesellschaft überdies Textilien im Bereich „Pietät“, wie diverse Bspannungen und Talare.

Im Rohgewebehandel verfügt die BIMATEX über langjährige, intensive Kontakte sowohl im Beschaffungs- als auch im Vertriebsbereich und offeriert ein breites textiles Programm mit Ursprung in Osteuropa, Asien, Südamerika und Afrika. Die Kunden stammen überwiegend aus den Ländern der Europäischen Union und

Bericht über die Konzerngesellschaften

den USA. BIMATEX versteht sich als Serviceunternehmen und übernimmt für diese Kunden den Gewebeeinkauf und Folgeaufgaben wie Finanzierung, Logistikplanung und -durchführung, Zollabwicklung, Abwicklung der Lizenz- und Einfuhrgenehmigungsverfahren und Lagerhaltung. Standardartikel und regelmäßig benötigte Waren hält die Gesellschaft in Europalägern zum Abruf bereit. Bei allen angebotenen Waren überprüft BIMATEX die Qualität der Lieferquellen regelmäßig durch Vor-Ort-Inspektionen. Diese übernehmen zum Teil Agenten in den Herkunftsregionen, zum Teil reisen auch eigene Mitarbeiter zu Qualitätskontrollen an. Das hohe Qualitätsniveau des Produktangebots war ein bestimmender Erfolgsfaktor im Geschäftsjahr 2007. Zwar verhielten sich die Kunden äußerst preissensibel, gekauft aber wurden vorrangig sehr hochwertige Qualitäten. Daher konnte die BIMATEX in dieser Sparte zulegen.

Erfreulich verliefen auch die Geschäfte mit Objekttextilien. In diesem Feld erreichte die Gesellschaft aufgrund ihrer Sortimentsstruktur in mehreren Artikelgruppen anspruchsvolle Wachstumsziele. Dank dieser Entwicklungen wies die BIMATEX ein wiederum positives und gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenes Rohergebnis aus. Trotz einer höheren Belastung durch Wechselkursschwankungen verbesserte sich auch das Jahresergebnis, da es der Gesellschaft gelang, bei Personal und sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kosten einzusparen.

Adam Kaepfel GmbH, Augsburg **www.kaepfel.de**

Die Adam Kaepfel GmbH ist einer der größten Anbieter modischer Qualitätsbettwäsche. In früheren Jahren galt die Gesellschaft als Hauptanbieter im niedrigen bis mittleren Preissegment. Dadurch, dass jedoch auf dem Markt zunehmend billigste Qualitäten abgesetzt werden – Möbeldiscounter bieten billigste Bettwäsche als Aktionsware bereits zu einem Preis von knapp vier Euro feil –, ist die Ware der Adam Kaepfel GmbH heute eindeutig dem mittleren Preissegment zugehörig. Dies hat neben der Verschärfung des Wettbewerbs jedoch auch positive Auswirkungen. Durch dieses neue Preissegment am unteren Rand haben die Marke kaepfel und ihre Untermarken sowohl im Handel als auch beim Konsumenten eine höhere Wertigkeit erhalten.

Die Adam Kaepfel GmbH setzt ihre Bettwäschekollektionen überwiegend an Großkunden ab. Das Unternehmen verfolgt eine Mehr-Marken-Strategie, bei der die Marke kaepfel um eine Markenlinie erweitert wurde. Dazu zählen die Marken kaepfel Junior (Kinderbettwäsche), kaepfel Designer (designorientierte Bettwäsche) und die 2007 neu eingeführte Marke kaepfel Nature. Diese neue Linie steht für moderne, natürliche Bettwäsche aus hochwertigster Baumwolle in Leinenoptik. Die neue Linie kaepfel Nature wurde vom Handel und den Konsumenten gut aufgenommen und trifft den Trend des Verbraucherverhaltens zu mehr Natürlichkeit und Einfachheit.

Bericht über die Konzerngesellschaften

Die Ware der Adam Kaepfel GmbH wird heute von Handel und Verbrauchern dem mittleren Preissegment zugeordnet – mit dem Erfolg, dass der Marke kaepfel und ihren Untermarken im Jahr 2007 eine Aufwertung erfuhren.



Während die Geschäfte der Adam Kaepfel GmbH im Vorjahr aufgrund hoher Eigenimporte der Großkunden rückläufig waren, verzeichnete die Gesellschaft im Jahr 2007 wieder Umsatzsteigerungen. Dies ist umso bemerkenswerter, als dass die Konjunktur im Textileinzelhandel und dabei vor allem die Umsatzentwicklung von Warenhäusern und Versandhändlern im Geschäftsjahr 2007 rückläufig war. Trotz hoher Preissensibilität der Kunden und der fortlaufenden Tendenz des Handels, den Lieferanten über Depotgeschäfte und Shop-in-Shop-Konzepte das Verkaufsrisiko aufzubürden, erzielte die Adam Kaepfel GmbH aufgrund überzeugender Kollektionen, innovativer Ideen und verlässlicher Lieferfähigkeit ein gesteigertes, planmäßig positives Ergebnis.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2007 und in den Vorjahren war stets auch ein Verdienst des Geschäftsführers von Kaepfel, Johann Niedermeier. Er hatte die Geschäftsführung der Adam Kaepfel GmbH seit 1994 inne und ging im Jahr 2007 in den Ruhestand. Der Vorstand der Dierig Holding AG würdigte beim Abschied Johann Niedermeiers Verdienste um das Wohl der Adam Kaepfel GmbH und setzt zugleich in die neue Geschäftsführung großes Vertrauen, die begonnene Arbeit erfolgreich fortzusetzen.

Bericht über die Konzerngesellschaften

fleuresse GmbH, Augsburg
www.fleuresse.de

Die fleuresse GmbH ist ebenso wie die Adam Kaepfel GmbH im Bettwäschemarkt tätig. Allerdings unterscheiden sich die beiden Bettwäschegeellschaften im Produktangebot und im Geschäftsmodell, sodass die beiden Bettwäscheanbieter des Dierig-Konzerns nur in geringem Maße im inneren Wettbewerb zueinander stehen. Die fleuresse GmbH konzentriert sich in ihren Aktivitäten auf modische Markenbettwäsche von hoher Qualität. Wie bei der Adam Kaepfel GmbH macht sich bei der fleuresse GmbH eine Verschiebung der Preissegmente im Bettwäschemarkt bemerkbar. Angesiedelt ist die Ware der fleuresse GmbH knapp unter dem sehr schmalen Luxusbereich im oberen Drittel des Preissegments. Abgesetzt werden die Bettwäschekreationen der fleuresse GmbH hauptsächlich an Wäschefachgeschäfte. Großabnehmer machen nur einen geringen Teil der Kundenstruktur aus.

Die Geschäftsentwicklung der Geschäftsjahre 2006 und 2007 zeigte, dass die hochwertige und hochpreisige Ware der fleuresse GmbH wieder verstärkt von kaufkräftigen Kunden mit gehobenem Einrichtungsstil nachgefragt wird. Ebenfalls wurde deutlich, dass sich im Haus- und Heimtextil-Markt der Fachhandel zunehmend besser gegen großflächige und preisaggressive Vertriebsformen im Einzelhandel behaupten konnte. Ein Grund dafür ist, dass es den Fachgeschäften gelang, ihre

Die fleuresse GmbH zielt mit ihrer Markenbettwäsche auf ein Publikum mit gehobenem Wohn- und Einrichtungsstil.



Bericht über die Konzerngesellschaften

Kundenstruktur zu verjüngen. Wie im Vorjahr unterstützte die fleuresse GmbH dies auch im Geschäftsjahr 2007 durch moderne, junge Kollektionen und flankierende Marketingmaßnahmen. Damit konnte sich die fleuresse von der rückläufigen Bettwäschekonjunktur absetzen und erreichte im Stammgeschäft die Vorgaben der Umsatzplanung. Um auch bei gesteigertem Geschäftsvolumen lieferfähig zu bleiben, mussten die Vorräte erhöht werden.

Neben eigenen Geschäften mit Bettwäsche auf dem deutschen Markt arbeitet die fleuresse GmbH mit den ausländischen Konzerngesellschaften Dierig AG, Wil/ St. Gallen (Schweiz), und Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich), zusammen. Die fleuresse GmbH stellt diesen Gesellschaften Muster und Meterware, die beide ausländische Gesellschaften auf die jeweils im Inlandsmarkt üblichen Bettwäschegrößen konfektionieren. Ein Teil des Erfolgs der Auslandsgesellschaften geht daher auf die hohe Textil- und Modekompetenz der fleuresse GmbH zurück.

MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, Augsburg

Die MCA Martini Textil GmbH & Co. Veredelungswerke KG, an der die Dierig Textilwerke GmbH zu 50 % beteiligt ist, konzentriert sich seit dem Auslaufen der letzten textilen Aktivitäten im Jahr 2006 auf die Entwicklung und Vermarktung ihrer Immobilien, insbesondere den Martini Park im Augsburger Textilveriertel. Dabei wird die Beteiligungsgesellschaft von der Immobiliensparte der Dierig Textilwerke GmbH unterstützt. Die Aktivitäten sind im Punkt „Aktuelle Immobilienaktivitäten der Dierig Textilwerke GmbH“ bereits beschrieben. Daneben produziert die MCA am Standort im Augsburger Textilveriertel umweltfreundlichen Strom aus Wasserkraft.

Ergebnis der Dierig Textilwerke GmbH und ihrer Organgesellschaften

Die Immobiliensparte der Dierig Textilwerke GmbH steigerte gegenüber dem Vorjahr abermals ihre Umsätze aus Vermietung und Verpachtung. Sie schloss das Geschäftsjahr mit einem im Plan liegenden positiven Ergebnis ab. Die Organgesellschaften der Dierig Textilwerke GmbH erwirtschafteten 2007 in Summe einen Gewinn von € 0,7 Mio. (Vorjahr € 0,4 Mio.), der aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen von der Dierig Textilwerke GmbH übernommen wurde. Im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages führte die Dierig Textilwerke GmbH nach Abzug der sonstigen Steuern ein Ergebnis in Höhe von € 0,9 Mio. (Vorjahr € 0,6 Mio.) an die Dierig Holding AG ab.

Bericht über die Konzerngesellschaften

2. Gesellschaften im Ausland

CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz)

Die CEDE Finanz- und Verwaltungs AG, Wil/St. Gallen (Schweiz) ist eine Zwischenholding ohne operativen Geschäftsbetrieb. Sie hält Beteiligungen an der Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz) und der Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich), die als operative Landesgesellschaften Bettwäsche in ihren jeweiligen Märkten konfektionieren und vermarkten.

Dierig AG, Wil/St. Gallen (Schweiz)

Die Notwendigkeit, den Schweizer Markt mit einer eigenen Bettwäschesgesellschaft zu betreuen, liegt neben zollrechtlichen Gründen in den Besonderheiten des Schweizer Marktes. Zum einen weichen die in der Schweiz anzutreffenden Bettwäschegrößen deutlich von den in Deutschland üblichen Größen ab. Ebenfalls anders ist der Wohn- und Einrichtungsstil, der nur im deutschsprachigen Teil des Landes und beschränkt auf bestimmte Käuferschichten den in Deutschland üblichen Geschmacksvorstellungen entspricht. Kunden in den französisch- und italienischsprachigen Kantonen folgen dem mediterranen Stil. Daher bedient sich die Dierig AG zum Teil passender Meterware der deutschen fleurette GmbH und konfektioniert diese Muster am Standort Wil auf die für die Schweiz landestypischen Abmessungen. Für einen weiteren Teil der Bettwäsche lässt die Dierig AG im Land Muster anfertigen. Neben diesem Stammgeschäft ist die Gesellschaft im Objektbereich tätig und versorgt Hotels und Krankenhäuser mit Bettwäsche.

Trotz hoher Marktcompetenz war das Jahr 2007 für die Dierig AG schwierig. Dies hatte mehrere Ursachen. Zum einen war die Konsumkonjunktur in der Schweiz rückläufig, was auch die Geschäfte von Großkunden belastete. Zum anderen beeinträchtigten interne Umstrukturierungen den Geschäftsverlauf. Diese Umstrukturierungen zeigten jedoch vor allem im vierten Quartal ihre beabsichtigte Wirkung, sodass die Gesellschaft ihre Umsatzziele erreichen konnte. Neben ihren textilen Aktivitäten ist die Dierig AG in Wil dazu übergegangen, ihre aufgrund der Umstrukturierungen freigewordenen Betriebsflächen an Dritte zu vermieten. Ein Mieter erweiterte im Berichtsjahr seine Mietflächen. Dazu wurde ein Umzug in den eigenen Räumen nötig, was zu Umbauarbeiten führte. Die diesbezüglichen Aufwendungen haben das Ergebnis belastet.

Muster und Meterware der deutschen Bettwäschesgesellschaft fleurette GmbH finden auch Abnehmer in Österreich und der Schweiz. Den Vertrieb und die Konfektionierung auf landestypische Maße übernehmen die Landesgesellschaften Christian Dierig Ges.m.b.H. im österreichischen Leonding und die Dierig AG im schweizerischen Wil.



Bericht über die Konzerngesellschaften

Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding (Österreich)

Die Christian Dierig Ges.m.b.H., Leonding, gehört in Österreich zu den führenden Bettwäscheanbietern. Ihr Geschäftsmodell ist vergleichbar mit der Schweizer Landesgesellschaft: Die Christian Dierig Ges.m.b.H. übernimmt geeignete Muster und Meterware der deutschen fleuresse GmbH und konfektioniert die Meterware auf landestypische Bettwäscheabmessungen. Abnehmer sind sowohl Großkunden als auch der im Vergleich mit Deutschland noch starke klassische Wäschefachhandel.

Generell stellen Kunden in Österreich höhere Qualitätsansprüche an ihre Bettwäsche als deutsche Konsumenten. Daher beschränkt sich das niedrige Preissegment auf wenige Verkaufsstellen. Dies hat auch Auswirkungen auf die Preissensibilität der österreichischen Kunden. Angebote der deutschen fleuresse GmbH ordnen deutsche Konsumenten eindeutig dem gehobenen Preissegment zu. Bettwäsche der österreichischen Christian Dierig Ges.m.b.H., die in Österreich zu einem vergleichbaren Preis verkauft wird, fällt für österreichische Verbraucher hingegen in die mittlere Preisgruppe. Daher erreicht die Christian Dierig Ges.m.b.H. mit ihrer Bettwäsche eine breite Käuferschicht.

Allerdings stagnierte die Konsumkonjunktur im Jahr 2007 auch in Österreich. Wie in Deutschland kam dort die Kaufkraft trotz steigender Beschäftigung nicht in Schwung. Dies ist umso bemerkenswerter, als dass die Gewerkschaften in Österreich hohe Lohnabschlüsse durchsetzen konnten, die sich auch auf das frei verfügbare Einkommen der Haushalte auswirkten.

So stiegen die sich seit mehreren Jahren sehr erfreulich entwickelnden Umsätze der Christian Dierig Ges.m.b.H. im Jahr 2007 um 2,5 %. Die Aktivitäten auf dem Heimatmarkt Österreich waren sogar leicht rückläufig. Dies konnte jedoch durch die Exportaktivitäten in die östlichen und südöstlichen Nachbarstaaten Österreichs und nach Südtirol überkompensiert werden. Wenngleich auch in Ungarn und Tschechien die Kaufkraft nachließ, erreichte der Exportanteil der Christian Dierig Ges.m.b.H. im Jahr 2007 den neuen Rekordwert von 29 %.

T. Scholten & Co. B.V., Hengelo (Niederlande), www.t-scholten.nl

Die im niederländischen Hengelo ansässige T. Scholten ist spezialisiert auf den Handel von Deko-Geweben im Benelux-Raum und in diesem Segment eine der führenden Im- und Exportgesellschaften. Da dieser Spezialmarkt deutliche Schwächen zeigt, dehnte die Gesellschaft ihre Aktivitäten bereits in den Vorjahren auf Frankreich und im Jahr 2007 auch auf Italien und Spanien aus und ging dazu über, das bisher enge Spezialsortiment zu verbreitern. Dies ist mit dem Aufbau neuer Kundenbeziehungen verbunden, was sich im Jahr 2007 schwierig gestaltete. Zumindest konnte die Gesellschaft die in Frankreich getätigten Umsätze deutlich vergrößern, was aber die Schwäche im heimischen Benelux-Markt nicht kompensieren konnte. Daher blieb die Gesellschaft, die mittelfristig über hohes Potenzial verfügt, im Jahr 2007 noch knapp unter den Vorjahreszahlen zurück.

